

Festsitzung zum 50jährigen Jubiläum des Oktober in Leningrad

Leningrad. (TASS). Die Festsitzung zu Ehren des 50jährigen Jubiläums der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution fand am 5. November in dem größten Tagungssaal Leningrads statt. Diese Halle ist von der Jugend speziell für das Jubiläum erbaut und „Oktober-Saal“ benannt worden.

An der Festsitzung nahmen die Genossen L. I. Breschnew, A. N. Kossygin, und N. V. Podgorny teil. Dort hatten sich Vertreter verschiedener Generationen versammelt — Veteranen der revolutionären Bewegung, Teilnehmer am Sturm des Winterpalastes, der letzten Burg der konterrevolutionären Provisorischen Regierung, Arbeiter, Kulturschaffende, Wissenschaftler, Helden aus dem zweiten Weltkrieg.

Anwesend sind ferner Delegationen der kommunistischen Parteien aus Frankreich, Spanien, Mexiko, Marokko, eine Delegation der Nationalen Befreiungsfront Südvietsnams. Gäste aus Gdansk, Dresden, Turku.

Auf der Sitzung hielt der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew eine Rede. Er verlas ein Größschreiben des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrats der UdSSR an die Werktätigen der Stadt Leningrad.

In dem Schreiben wird hervorgehoben, daß das Sowjetvolk liebevoll Leningrad als Wiege der Oktoberrevolution bezeichnet. Niemals werden aus dem Gedächtnis der Menschen die Größtaten Leningrads schwinden, wo die sozialistische Revolution entfacht wurde.

In den Tagen des 50jährigen Jubiläums des Oktober blickt das Sowjetvolk mit Stolz auf den Weg zurück, den es unter der Führung der Leninischen Partei zurückgelegt hat. Der Wille, die Vernunft, die Arbeit des Volkes haben unser Land eine starke sozialistische Macht werden lassen. Im Kampf für den Sieg des Sozialismus und des Kommunismus schritten die Werktätigen der ruhmvollen Stadt Leningrad in den vordersten Reihen, heißt es in dem Größschreiben.

N. V. Podgorny verlas einen Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets über die Verleihung des Ordens der Oktoberrevolution

mit Nummer 1 an Leningrad. Unter stürmischem Beifall heftete N. V. Podgorny den Orden an die Fahne der Stadt.

Leningrad ist zum fünften Mal ausgezeichnet worden. Das erste Mal wurde das Proletariat von Petrograd für seine beispiellose Tapferkeit im Kampf gegen die Feinde der Revolution des Rotbanners gewürdigt. Der Leninorden bedeutete die Ehrung der Helden der Stadtbewohner während der 900tägigen Verteidigung gegen die Hitlerfaschisten. Den zweiten Leninorden erhielt die Stadt zu ihrem 250jährigen Bestehen (1957). Am 20. Jahrestag des Sieges des Sowjetvolkes im Krieg wurde der Heldenstadt die Medaille „Goldener Stern“ überreicht.

Auf der Sitzung sprach das Mitglied des Politbüros der KPF Jacques Duclos.

Die Kommunistische Partei Frankreichs sei mit der KPdSU voll und ganz solidarisch und unterstütze ihre Bemühungen um die Einheit der kommunistischen und Arbeiterbewegung, sagte Jacques Duclos. Die KPF setze sich für die Vorbereitung einer internationalen Beratung von kommunistischen und Arbeiterparteien ein.

Das Mitglied des Politbüros der KPF stellte fest, daß die Friedensfreunde in der ganzen Welt der UdSSR für die allseitige Hilfe danken, die sie dem heroischen vietnamesischen Volk zufließen läßt.

Jeder Sieg des vietnamesischen Volkes ist von der uneigennützligen Unterstützung und von der mit jedem Tag wachsenden Hilfe seitens der Sowjetunion und der sozialistischen Länder, seitens der internationalen Arbeiterbewegung, der Nationalen Befreiungsbewegung und aller friedliebenden Völker der Welt nicht zu trennen, betonte Dang Tran Thi, Mitglied des Präsidiums des ZK der FNL Südvietsnams.

Dang Tran Thi erinnerte an die Ausführungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breschnew, der sagte, die KPdSU und das ganze Sowjetvolk würden Vietnam helfen, bis sich die USA-Imperialisten aus Vietnam fortgeschoben haben. Das vietnamesische Volk kämpfe für eine gerechte Sache.

Dang Tran Thi überreichte dem

Vorsitzenden des Vollzirkskomitees des Stadtsowjets Leningrads eine Fahne der FNL Südvietsnams.

Angesichts der imperialistischen Gefahr müsse die Einheit der internationalen Arbeiter- und kommunistischen Bewegung, die in der Vorhut des Kampfes gegen den Imperialismus schreitet, festgelegt werden, erklärte der Generalsekretär der KP Spaniens, Santiago Carrillo.

Die KP Spaniens spreche sich für Vorbereitung und Abhaltung einer neuen internationalen Beratung von kommunistischen und Arbeiterparteien aus.

Arnoldo Martinez Verdugo, Erster Sekretär des ZK der KP Mexikos, betonte, daß die Einheit Hauptbedingung für noch größere Erfolge der internationalen revolutionären Kräfte sei. Ebendeshalb treten wir entschieden für die Einberufung einer neuen internationalen Beratung von kommunistischen Parteien ein, sagte er weiter.

Die UdSSR erweise dem revolutionären Kuba allseitige Hilfe. Die Unterstützung für alle Völker unseres Kontinents in ihrem Kampf für die volle Befreiung, sagte der Erste Sekretär des ZK der KP Mexikos.

Mit ihrer materiellen und technischen Hilfe, mit ihrer moralischen und politischen Unterstützung verheißt die Sowjetunion den Ländern zum Erfolg, die den Weg des Aufbaus einer neuen

Gesellschaft der Gerechtigkeit und des Aufblühens betreten haben. Das sagte Ali Yata, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Marokkos.

Die jüngsten Ereignisse im Nahen Osten zeugten von der Wirksamkeit dieser Hilfe, dank der die arabischen Völker der verbrechlichen imperialistischen Aggression Israels standhalten konnten.

Die unsterblichen Ideen der Oktoberrevolution weisen den Völkern den Weg zum Glück und zum Fortschritt, erklärte Jan Ptasinski, Erster Sekretär des Woiwodschaftskomitees Gdansk der PVP Gdansk und Leningrad ein Partnerstädte.

Dank der Oktoberrevolution, dank den Siegen der Sowjetunion, habe das polnische Volk zweimal in seiner Geschichte die Unabhängigkeit erlangt. Unser Volk ist durch enge freundschaftliche und brüderliche Beziehungen mit den Völkern der Sowjetunion verbunden, sagte der Redner.

Der Leiter der Delegation des Bezirks Dresden Werner Krollkowski begrüßte die Leningrader zum Festtag, die als Vortrupp der Revolution bezeichnete.

Er würdigte die feste Freundschaft zwischen Dresden und Leningrad und informierte über die Erfolge, die die Werktätigen dieses Bezirkes im Jubiläumsjahr erzielt haben.

Der Erste Sekretär des Betriebspartei-Komitees von Leningrad

Wassili Tolstizow dankte dem ZK der KPdSU, dem Präsidium des Obersten Sowjets und dem Ministerrat der UdSSR für die hohe Einschätzung, die sie dem Beitrag der Leningrader zum Aufbau des Kommunismus gegeben haben.

Die Stadt Leningrad war und ist eine Stadt der revolutionären Traditionen im Kampf und in der Arbeit und wird es immer sein, sagte Tolstizow.

Auf der Tribüne ist der Veteran Fjodor Matwejew, Mitglied der Partei seit 1910. In den Tagen des Oktoberaufstandes war der junge Dreher Mitglied des Petrograder Komitees der Bolschewiki gewesen.

Schwer und dornenreich war unser Weg. Alle Schwierigkeiten sind aber überwunden worden. Sie konnten überwunden werden, weil uns die vom Großen Lenin geschaffene Partei führt, sagte er.

Weiter sprachen: Konstantin Gownowitsch, Schenker des Kiewer Werkes, Iwan Schinkarew, Direktor eines Sowchos bei Leningrad, Doktor der technischen Wissenschaften Nikolai Issanin, der Kommandierende des Leningrader Militärbezirks, Generaloberst Iwan Schawrow, die Kommandantinnen der Kommando- und Sanitätsabteilungen Tadjana Gladkowa.

Die Sitzungsteilnehmer richteten ein Größschreiben an das ZK der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets und den Ministerrat der UdSSR, 4000 Leningrader und Gäste sangen stehend die „Internationale“.



Denkmal der Revolutionshelden in Alma-Ata, das für die Kämpfer der Oktoberrevolution am 28. Oktober enthüllt wurde. Foto: KasTAG

Ehrung der Helden der Revolution

Leningrad. (TASS). Die Genossen L. I. Breschnew, N. V. Podgorny und A. N. Kossygin wendeten sich an die Teilnehmer der Festsitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zusammen mit den Vertretern der Werktätigen der Stadt Alma-Ata und des Gebiets Alma-Ata, um im Namen des kasachischen Volkes und aller Werktätigen Sowjetkasachstans mit herzlichen Grüßen und tiefer Anerkennung an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der UdSSR, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und den Ministerrat der UdSSR.

Die Werktätigen Kasachstans haben, wie auch das ganze Sowjetvolk das bewundernde Referat des Generalsekretärs des Zentralkomitees der KPdSU Leonid Iljitsch Breschnew „50 Jahre großer Siege des Sozialismus“ und den Aufruf des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrats der UdSSR an das Sowjetvolk, an alle Werktätigen unseres Landes mit großer Begeisterung aufgenommen.

Die gemeinsame Sitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR, die am 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet war, wurde zu einer markanten Demonstration der unverbrüchlichen Einheit der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes, einem neuen Beweis der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker unseres Landes, der Völker der sozialistischen Länder, der internationalen Solidarität der Werktätigen der ganzen Welt.

Die gemeinsame Sitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR, die am 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet war, wurde zu einer markanten Demonstration der unverbrüchlichen Einheit der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes, einem neuen Beweis der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker unseres Landes, der Völker der sozialistischen Länder, der internationalen Solidarität der Werktätigen der ganzen Welt.

hatte, an der Schale mit dem ewigen Feuer niedergelegt. Während dieses Festes erdohnte ein Artilleriegeschloß.

An der Gedenkfeier beteiligten sich über 10 000 Leningrader und Gäste der Stadt.

Das 1919 an der Stelle eines Exerzierplatzes angelegte Denkmal für die Revolutionäre birgt zwei hundert Namen der Massengräber in den Kämpfen gegen die zaristische Selbstherrlichkeit, gegen die Truppen der

bürgerlichen Provisorischen Regierung Gefallenen und von Helden des Bürgerkrieges.

Etwa eine Stunde dauerte der Pilgerzug zum ewigen Feuer. Das Andenken der Kämpfer für die Sache des Weltproletariats ehren die Delegationen der französischen Arbeiterpartei, der mprokkanischen, der mexikanischen Kommunistischen Parteien, Abgesandte der Nationalen Befreiungsfront Südvietsnams, Delegationen aus Gdansk und Dresden legten Kränze mit Aufschriften in polnischer und deutscher Sprache nieder.

Gardebataillonen marschierten im Paradeanzug an dem Monument vorbei.

Orden der Oktoberrevolution an Moskau und Leningrad verliehen

Für hervorragende Verdienste der Werktätigen Moskaus und Leningrads in der revolutionären Bewegung, in der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und ihren großen Beitrag zur Errichtung und Festigung der Sowjetmacht, für Tapferkeit und Heldenmut, die sie in den Kämpfen gegen die Feinde des Sowjetstaates bekundeten, für die Erfolge im Aufbau des Kommunismus verlieh das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR an die Städte Moskau und Leningrad den Orden der Oktoberrevolution. (TASS)

TAGESBEFEHL des Ministers für Verteidigung der UdSSR

Nr. 285
7. November Moskau

Genossen Soldaten, Matrosen, Sergeanten und Unteroffiziere! Genossen Offiziere, Generale und Admirale!

Heute begehen die Werktätigen der Sowjetunion, Angehörige der Armee und Flotte feierlich den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die eine neue Ära — die Ära des Zusammenbruchs des Imperialismus und des Sieges des Kommunismus — eröffnete. Zusammen mit unserer Heimat feiern dieses bedeutsame Datum alle sozialistischen Bruderländer, die ganze progressive Menschheit.

Den 50. Jahrestag des Großen Oktober begeht unsere Heimat in voller Blüte ihrer materiellen und geistigen Kräfte. Die historischen Beschlüsse des XXIII. Parteitag der KPdSU wurden erfolgreich verwirklicht. Das Jubiläumswort wurde durch eine weitere Vervollkommnung der sowjetischen Ökonomie, durch die Entfaltung der Wissenschaft, Technik und Kultur, durch die Hebung des Wohlstandes der Werktätigen gekennzeichnet. Die hervorragenden Erfolge der Sowjetunion im Aufbau des Kommunismus, ihre friedliebende internationale Politik rufen die Begeisterung und Unterstützung der Werktätigen der ganzen Welt. Hoff und Verbleiben der internationalen Arbeiterbewegung. Die Feinde des Sozialismus unternahmen mehrmalige Versuche, den Sowjetstaat zu erwürgen. Sie sind aber jetzt mit allen Kräften bestrebt, den Vormarsch der auf dem Wege des sozialen Fortschritts gebenden Völker zu hemmen.

Die USA-Imperialisten und ihre Helfershelfer weiten ihren Rüberkrieg in Vietnam aus, üben Nachdruck mit den israelischen Aggressoren, mischen sich groß in die inneren Angelegenheiten anderer Länder ein.

Eine ernste Gefahr für die Sache des Friedens birgt in sich die Politik der westdeutschen Imperialisten, die offen zur Revision der europäischen Grenzen aufrufen und nach Kernwaffen laugen. Das Sowjetvolk, die Angehörigen der Armee und Flotte müssen ihre Wachsamkeit erhöhen, immer bereit sein zur Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes.

Die Streitkräfte der UdSSR tragen mit Ehren ihre ruhmwobenen Kampfbanner. In den harten Schlachten gegen die Feinde haben sie die Freiheit und Unabhängigkeit ihrer Heimat behauptet, viele Völker Europas und Asiens vor der faschistischen Unterjochung gerettet, und sich die Liebe und Achtung des Sowjetvolkes, der Werktätigen der ganzen Welt erworben.

Die Angehörigen der Armee und Flotte, die ihrer kommunistischen Partei, ihrem Volk grenzenlos ergeben, ihren Vorgesetzten die schöpferische Arbeit unseres Volkes, feistigen die Kampfkompensation mit den Armeen der sozialistischen Bruderländer und sind jeden Augenblick bereit, die Errungenschaften des Großen Oktober zu verteidigen.

Genossen Soldaten, Matrosen, Sergeanten und Unteroffiziere! Genossen Offiziere, Generale und Admirale!

Ich gratuliere Ihnen zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und wünsche Ihnen neue Erfolge in der Kampfabwicklung und in der politischen Schulung, in der Vervollkommnung ihrer Kampfkompensation. Zu Ehren des 50jährigen Jubiläums des Großen Oktober BEFEHLE ICH:

Heute, am 7. November, um 21 Uhr 45 Minuten in der Hauptstadt unserer Heimat Moskau, in den Hauptstädten der Unionsrepubliken sowie in den Heldenstädten Leningrad, Wolgograd, Sewastopol, Odessa und in der Festungsstadt Brest mit 50 Artilleriegeschossen zu salutieren.

Es lebe unsere große Heimat — die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken!

Es lebe das große Sowjetvolk und seine ruhmreichen Streitkräfte! Huhm der Kommunistischen Partei der Sowjetunion — dem Führer der siegreichen proletarischen Revolution, dem Inspirator und Organisator unserer Siege!

Minister für Verteidigung der UdSSR,

Marschall der Sowjetunion A. GRETSCHKO

AN DAS ZENTRALKOMITEE DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI DER SOWJETUNION, AN DAS PRÄSIDIUM DES OBERSTEN SOWJETS DER UdSSR, AN DEN MINISTERRAT DER UdSSR

In diesen freudvollen Tagen, in den Tagen der Feier des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, wenden wir, die Teilnehmer der Festsitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zusammen mit den Vertretern der Werktätigen der Stadt Alma-Ata und des Gebiets Alma-Ata, um im Namen des kasachischen Volkes und aller Werktätigen Sowjetkasachstans mit herzlichen Grüßen und tiefer Anerkennung an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der UdSSR, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und den Ministerrat der UdSSR.

Die Werktätigen Kasachstans haben, wie auch das ganze Sowjetvolk das bewundernde Referat des Generalsekretärs des Zentralkomitees der KPdSU Leonid Iljitsch Breschnew „50 Jahre großer Siege des Sozialismus“ und den Aufruf des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrats der UdSSR an das Sowjetvolk, an alle Werktätigen unseres Landes mit großer Begeisterung aufgenommen.

Die gemeinsame Sitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR, die am 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet war, wurde zu einer markanten Demonstration der unverbrüchlichen Einheit der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes, einem neuen Beweis der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker unseres Landes, der Völker der sozialistischen Länder, der internationalen Solidarität der Werktätigen der ganzen Welt.

Die gemeinsame Sitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR, die am 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet war, wurde zu einer markanten Demonstration der unverbrüchlichen Einheit der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes, einem neuen Beweis der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker unseres Landes, der Völker der sozialistischen Länder, der internationalen Solidarität der Werktätigen der ganzen Welt.

Die gemeinsame Sitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR, die am 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet war, wurde zu einer markanten Demonstration der unverbrüchlichen Einheit der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes, einem neuen Beweis der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker unseres Landes, der Völker der sozialistischen Länder, der internationalen Solidarität der Werktätigen der ganzen Welt.

Die gemeinsame Sitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR, die am 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet war, wurde zu einer markanten Demonstration der unverbrüchlichen Einheit der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes, einem neuen Beweis der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker unseres Landes, der Völker der sozialistischen Länder, der internationalen Solidarität der Werktätigen der ganzen Welt.

Die gemeinsame Sitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR, die am 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet war, wurde zu einer markanten Demonstration der unverbrüchlichen Einheit der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes, einem neuen Beweis der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker unseres Landes, der Völker der sozialistischen Länder, der internationalen Solidarität der Werktätigen der ganzen Welt.

Die gemeinsame Sitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR, die am 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet war, wurde zu einer markanten Demonstration der unverbrüchlichen Einheit der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes, einem neuen Beweis der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker unseres Landes, der Völker der sozialistischen Länder, der internationalen Solidarität der Werktätigen der ganzen Welt.

Die gemeinsame Sitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR, die am 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet war, wurde zu einer markanten Demonstration der unverbrüchlichen Einheit der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes, einem neuen Beweis der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker unseres Landes, der Völker der sozialistischen Länder, der internationalen Solidarität der Werktätigen der ganzen Welt.

Die gemeinsame Sitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR, die am 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet war, wurde zu einer markanten Demonstration der unverbrüchlichen Einheit der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes, einem neuen Beweis der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker unseres Landes, der Völker der sozialistischen Länder, der internationalen Solidarität der Werktätigen der ganzen Welt.

Jahre wahrhaft epochemachend waren. Es waren Jahre heroischer Schöpferarbeit, in der Geschichte der Menschheit niegesehener Größtaten. Dort, wo im Wind das Reihengras rauschte, erstreckte sich heute Getreidefelder, sind neue Städte und Arbeiterwohnungen emporgewachsen. Dort, wo verwaiste einsame Jurten dunkelten, sind die größten Industriezentren entstanden. Das kasachische Volk erlangte zum erstenmal seine Staatlichkeit, bildete sich zu einer sozialistischen Nation heraus. Nachdem es ein wahrer Herr seines Schicksals geworden war, erzielte es, sich zur mächtigen und uneingetragenen Hilfe der Bruderländer und vor allem des großen russischen Volkes stützend, grandiose Erfolge auf allen Gebieten des kommunistischen Aufbaus.

Auf dem lichten und fröhlichen Fest aller Sowjetvölker und der ganzen fortschrittlichen Menschheit wenden wir unsere Blicke wieder und wieder zum genialen Führer, Vladimir Iljitsch Lenin. Das Genie des Großen Lenin hat mit der ihm eigenen Tiefe ein wissenschaftliches Programm des Aufbaus des Sozialismus in unserem Lande erarbeitet. Vladimir Iljitsch Lenin hat an den Anfängen des sozialistischen Aufbaus in Kasachstan gestanden.

Heute, an Tage des glorieösen 50jährigen Jubiläums des Oktobers, melden wir mit großer Freude dem Leninischen ZK der KPdSU und der Sowjetregierung, daß Sowjetkasachstan das vorrevolutionäre Niveau der Industrieproduktion um das 10fache übertrafen hat. In der Republik wurden die nach dem letzten Stand der Technik ausgerüsteten Bergbauindustrie, die Schwerk- und Metallurgie, die Kohlen-, Erdöl-, Maschinbau- und chemische Industrie, eine mächtige Energie, ein weitverzweigtes Netz von Betrieben der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie geschaffen.

Einer unüberwindlichen Vergangenheit gehören jetzt die ehemalige nomadisierende Viehzuchtwirtschaft, der primitive Ackerbau, die primitiv-gewerblichen Beziehungen, die im vorrevolutionären kasachischen Aul geherrscht haben, an. Die gegenwärtige Landwirtschaft Kasachstans ist eine hochmechanisierte Kolchos- und Sowchosproduktion, die auf wissenschaftlicher Grundlage geführt wird. Von kolossaler Bedeutung für die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion war die Erschließung des Neulandes. Heute nennt man unsere Republik mit Recht eine Getreidekammer und eine Viehzuchtbasis des Landes.

Es gab Zeiten, da die kasachischen Werktätigen geboren wurden, lebten und starben, ohne etwas vom großen Leben der Welt zu wissen. Heute überholte Sowjetkasachstan nach der Entwicklung der Wissenschaft und Kultur, der Literatur und Kunst viele führende kapitalistische Länder. In Kasachstan bildete sich, so wie auch in den anderen Republiken, in den Jahren der Sowjetmacht eine nationale Arbeiterklasse heraus, wurde eine nationale, technisch-wissenschaftliche Intelligenz geschaffen. Die Nachkommen der gestrigen Nomaden bauen heute Martinöfen und schmelzen Stahl, er-

schließen das Neuland, schaffen Kunstwerke, dringen in die verborgenen Geheimnisse des Atomkerns ein.

Alles, was wir errungen haben, alles, worauf das kasachische Volk stolz ist, sind die wunderbaren Früchte der Errungenschaften des Großen Oktober, die Früchte der Leninischen Nationalitätenpolitik der KPdSU, die Früchte des Triumphes der unsterblichen Lehre des Marxismus-Leninismus.

Der Sozialismus hat die Völker unseres Landes zu einer einheitsartigen Bruderfamilie vereinigt. In Kasachstan leben in einer einheitsartigen Familie und arbeiten Schulter an Schulter die Vertreter von über 100 Nationalitäten und Völkern. Und wir sind uns zutiefst dessen bewußt, daß das niedergeworfene Aufblühen der Wirtschaft und Kultur der Republik, alle geistigen und materiellen Schätze, über die wir verfügen, das Resultat der gemeinsamen Bemühungen des einheitsartigen Willens dieses riesigen multinationalen Kollektivs sind.

Jeder Werktätige Kasachstans, wo immer er arbeitet, wovon immer er träumen möge, betrachtet es als sein höchstes Glück und seine Pflicht, seine sprudelnde Energie, seine Kenntnisse, seinen Verstand der großen Sache der Partei — dem Sieg des Kommunismus — hinzugeben. Wir sind stolz auf die Kommunistische Partei der Sowjetunion, die unser Volk zum Sieg der Großen Sozialistischen Revolution geführt und die Millionenmassen der Werktätigen unserer Heimat zum bewußten Schaffen erweckt hat.

Sicheren Schritts gehen wir auf dem uns vom Großen Lenin gewiesenen Weg und unter der Führung der von ihm geschaffenen ruhmvollen Kommunistischen Partei zu neuen Siegen des Kommunismus. Während das kasachische Volk, alle Werktätigen Sowjetkasachstans in die zweite Jahrhunderthälfte des Großen Oktober hineingehen, sind sie fest entschlossen, noch größere Erfolge im Kampf für die weitere Festigung der Macht unserer Mutter-Heimat, für den Aufbau des Kommunismus zu erzielen!

„Es lebe die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — das Bollwerk der Freundschaft und des Glücks der Völker unserer Heimat!“

„Es lebe die Leninische Kommunistische Partei der Sowjetunion — der Führer der siegreichen proletarischen Revolution, der Inspirator und Organisator des Aufbaus des Kommunismus in unserem Lande!“

Der Brief wurde auf der feierlichen Sitzung des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR unter Teilnahme der Mitglieder der Alma-Ataer Gebiets- und Stadtpartei-Komitees, der Vertreter der gesellschaftlichen Organisationen und der Sowjetarmee aus Anlaß des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution am 6. November in Alma-Ata angenommen.

Im ZK der KPdSU und Ministerrat der UdSSR

Staatspreise für das Jahr 1967 zuerkannt

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben die Staatspreise der UdSSR für 1967 zuerkannt.

Preisgekrönt wurden 17 Werke der Literatur, der Kunst und der Architektur, 10 Arbeiten aus dem Bereich der Wissenschaft und 17 aus dem Bereich der Technik.

Unter den ersten Preisgekrönten befinden sich: I. L. Andronnikow, ein bekannter Forscher des Lebens und des Schaffens Lermontows (1814—1841), die Dichterin Mirza Kempe (Lettland), der russische Dichter J. W. Smoljakow, die Komponisten T. N. Chrennikow, O. W. Taktakischwill und A. P. Petrow, die Bildhauerin J. P. Belaschowa, der Maler I. N. Klytschow (Turkme-

nen), der Regisseur K. K. Ird (Estland), die Filmregisseure S. I. Jutkewitsch, V. P. Shaljakow und andere.

Preisgekrönt wurden Arbeiten aus den Fachbereichen: Physik, Mathematik, Geologie, Philologie, Hydroenergie, Optik, Metallurgie u. a.

Einen Staatspreis erhielten: die Verfasser einer dreibändigen

Monographie über Spurenelemente, mehrere Physiker, die ein neuartiges Elektronengerät — Laser mit Zyklotron-Resonanz — entwickelt haben, Konstantin Judachin wurde für sein fundamentales kirgisisch-russisches Wörterbuch ausgezeichnet, Vladimir Wolobujew (Aserbaidshan) wurde für sein Werk über das Klima und die Böden Aserbaidshans gewürdigt.

Preis erhielten ferner Kollektive von Fachleuten für Entdeckung und Prospektierung von Diamanten, für supermächtige Turbinen, die sich auf dem Wasserkraftwerk Bratsk gut bewährten, für neuartige Bergbaumaschinen und für die Errichtung und den erfolgreichen Betrieb des Atomkraftwerks bei Woronezh.

Preis erhielten ferner Kollektive von Fachleuten für Entdeckung und Prospektierung von Diamanten, für supermächtige Turbinen, die sich auf dem Wasserkraftwerk Bratsk gut bewährten, für neuartige Bergbaumaschinen und für die Errichtung und den erfolgreichen Betrieb des Atomkraftwerks bei Woronezh.

Preis erhielten ferner Kollektive von Fachleuten für Entdeckung und Prospektierung von Diamanten, für supermächtige Turbinen, die sich auf dem Wasserkraftwerk Bratsk gut bewährten, für neuartige Bergbaumaschinen und für die Errichtung und den erfolgreichen Betrieb des Atomkraftwerks bei Woronezh.

Preis erhielten ferner Kollektive von Fachleuten für Entdeckung und Prospektierung von Diamanten, für supermächtige Turbinen, die sich auf dem Wasserkraftwerk Bratsk gut bewährten, für neuartige Bergbaumaschinen und für die Errichtung und den erfolgreichen Betrieb des Atomkraftwerks bei Woronezh.

Preis erhielten ferner Kollektive von Fachleuten für Entdeckung und Prospektierung von Diamanten, für supermächtige Turbinen, die sich auf dem Wasserkraftwerk Bratsk gut bewährten, für neuartige Bergbaumaschinen und für die Errichtung und den erfolgreichen Betrieb des Atomkraftwerks bei Woronezh.

Fünfzig Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution

Referat des Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans Genossen D. A. KUNAJEW auf der Festsitzung in Alma-Ata am 6. November 1967

(Fortsetzung, Anfang S. 3)

Genossen! Heute ist auch auf der erneuerten Erde Kasachstans ein großer Feiertag. Mit allen Werktätigen der Republik erkennt das kasachische Volk mit dankendem und verständnisvollem Herzen, daß ihm das große Glück zuteil wurde, die Morgenröte des Oktobers mit unter dem ersten in der Welt zu begrüßen und das neue Leben aufzubauen. Sowohl in den freudevollen als auch in den schwierigen Tagen der Revolutionen haben die Kasachen das kasachische Volk heilig an die Leninschen Ideen geglaubt, es ging von der Partei geleitetem Weg. Und heute, am Tage des rühmlichen Jubiläums, können wir die Schicksale und Tüchler des kasachischen Volkes, alle Werktätigen Kasachstans sagen: Ja, es war für uns, wie auch für alle Sowjetmenschen, ein Weg großer Wandlungen.

Der gewaltige Aufschwung unserer Heimat, die stürmische Entwicklung der Wirtschaft und Kultur bedeuten gleichzeitig einen mächtigen Aufschwung Sowjetkasachstans, das zur Schaffung der materiell-technischen Grundlage des Kommunismus einen gewichtigen und immer zunehmenden Beitrag leistet.

Es ist angebracht, daß wir an diesem feierlichen Tag unserer Muttersprache, die die Kommunisten und alle Werktätigen Kasachstans in die Geschichte der revolutionären Bewegung und des sozialistischen Aufbaus in unserem Lande geschrieben haben. Hier, auf kasachischen Boden, sind nicht wenig wunderbare revolutionäre, Kampf- und Arbeitstraditionen entstanden. Hier erstarkte die brüderliche Freundschaft des russischen Arbeiters mit dem kasachischen Arbeiter-Arbeitern-Vierhundertern. Die ausgeübten kasachischen Massen erfahren von den russischen Brüdern die Gesetze der proletarischen Solidarität und des gemeinsamen Kampfes gegen den allgemeinen Klassenfeind.

Bekanntlich war Kasachstan vor der Revolution eines der rückständigsten Randgebiete Zarenrußlands. Die wilden Gesetze und Gebräuche erodierten die Würde des Volkes, fesselten dessen schöpferische Kräfte und griffen die Menschen an. Nichtsdestoweniger drehte sich das Rad der Geschichte vorwärts. Die wesentlichen Momente der Verhältnisse, die sich hier zu jener Zeit herausgebildet hatten, waren die koloniale und soziale Ausbeutung, das äußerste Elend der besitzlosen Volksmassen, die qualvolle langsame Entwicklung der Produktivkräfte einerseits und andererseits der Zerfall dieser vorkapitalistischen Beziehungen, das Hervortreten neuer sozialer Schichten, die einseitige, die wirtschaftliche Kraft in der Gestalt des einheimischen Proletariats, das Vorhandensein solcher ökonomischer und kultureller Verbindungen mit dem großen russischen Volk, die zur Teilnahme an der Revolution, der Massen zugewandten und an der revolutionären Kampf der Arbeiterklasse Rußlands Anstöße gaben. Besonders scharf wurde dieser Kampf, als Rußland zum Zentrum der revolutionären Oktoberrevolution wurde, als die Partei der Bolschewiki mit Lenin an der Spitze in die Arena des Kampfes mit dem Kapitalismus trat.

Der große Ruf der Kommunisten „Proletariat aller Länder, vereinigt euch!“ die Idee des revolutionären Kampfes der Partei der Bolschewiki flielen auf vortrefflicher Samen auf fruchtbaren Boden. Bei aller Rückständigkeit war die kasachische Region, dieser Bestandteil Rußlands, für die sozialistische Revolution. Die sozialistische Revolution war hier wie auch im ganzen Land das gesetzmäßige Ergebnis der gesellschaftlich-ökonomischen und politischen Entwicklung, sie war aber nicht von außen eingeführt worden, wie manche bürgerliche Feindeser heute noch verleumdlich schreiben.

Der Kanonenschuß der „Aurora“, der den Anfang einer neuen Ära in der Geschichte der Menschheit ankündete, war nicht nur in Petrograd zu hören, sein Donnerrollen erreichte auch die unbearbeiteten Weiten Kasachstans. Er fand beständigen Anklang in den Hirnen und Herzen der kasachischen Werktätigen. Nach dem Sieg des Oktobers im Zentrum des Landes zog die Sowjetmacht im Siegesmarsch in allen Städten, Dörfern und Aulen Kasachstans ein.

Die Sozialistische Oktoberrevolution bedeutete für alle Völker unserer Heimat und auch für das kasachische Volk, den größten historischen Wendepunkt in ihren Geschicken. Sie vollzog sich unter dem Banner ihrer vollständigen Befreiung von der sozialen und nationalen Knechtschaft, unter dem Banner des Internationalismus.

In der im November 1917 angenommenen „Deklaration der Rechte der Völker Rußlands“ wurden förmlich die Grundsätze der Sozialistischen Oktoberrevolution der Sowjetmacht verkündet. Die Völker Rußlands wurden das Recht der Gründung sowjetischer Nationalstaaten eingeräumt.

Im Jahre 1918 wurde die Turkestanische Autonome Sozialistische Sowjetrepublik gegründet, die das Territorium Mittelasiens, einschließlich der südlichen Gebiete Kasachstans, umfaßte. Die Gründung dieser Republik hatte nicht nur eine gewaltige innere, sondern auch internationale Bedeutung.

W. I. Lenin zog die ganze Vielfalt der Bedingungen des sozialistischen Aufbaus in Kasachstan auf sich in Betracht.

Kampfes für den Sieg und die Festigung der Sowjetmacht, bei der Niederwerfung der ausländischen Interventionen und Weltfremden erzielten die Werktätigen Kasachstans ständige Hilfe und Unterstützung seitens Wladimir Iljitsch, des Zentralkomitees der Partei und der Sowjetregierung. Die Hilfe mit Truppen und Waffen, Ausrüstung und Bekleidung, Lebensmitteln und Kesseln von Militär, Partei- und politischen Funktionären spielte im Schicksal des kasachischen Volkes eine bedeutende Rolle.

Auf Anweisung und den Rat W. I. Lenins beauftragte sich viele hervorragende Funktionäre der Partei und des Sowjetstaats mit der Organisation der Schutz- und Erziehungsausschüsse der sozialistischen Revolution in Kasachstan, an der Verwirklichung der Leninschen Nationalitätenpolitik. Die russischen Arbeiter, die russische Arbeiter und Kader der Militär-, Partei- und politischen Funktionären spielten im Schicksal des kasachischen Volkes eine bedeutende Rolle.

Selbstlos kämpften für den Sieg der Revolution auch die besten Söhne des kasachischen Volkes — Ali-Bi Dshangidin, Amangeldy Imanow und viele andere.

In unseren Herzen wird das Gefühl des Schmerzes an die Kämpfer der Revolution und des Bürgerkrieges, die unseren werktätigen die Pforte in ein neues Leben weit öffneten, immer lebendig bleiben. Viele von ihnen sind gefallen, die dankerfüllten Nachkommen aber werden ihre Namen nie vergessen!

Ich bitte Sie, ihr lichtes Andenken durch Aufsehen zu ehren.

Die Partei und Regierung zollen hohe Einschätzung den Verdiensten der aktiven Teilnehmer der Oktoberrevolution, der alten Bolschewiki, der ehemaligen Rotgardisten, Kämpfer und Kommandeure der Roten Armee und Flotte, der roten Partisanen, der Mitarbeiter der Partei, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komсомолоrganen, der Revolutionskomitees, der Altrussischen Arbeiter- und Soldatenkomitees, der Kämpfer von Truppendiensten mit Sonderbestimmung, von Lebensmittel-Beschaffungsabteilungen und den Verdiensten anderer Personen, die sich im Kampf für die Festigung der Sowjetmacht in den Jahren 1917-1922 besonders ausgezeichnet hatten, und verliehen aus Anlaß des 50. Jahrestages des Großen Oktober Auszeichnungen an über 128 000 Personen, darunter an die 3 500 Kasachstan.

Gestatten Sie mir, im Namen aller Teilnehmer der feierlichen Sitzung den ausgezeichneten Veteranen herzlich zu gratulieren und ihnen eine gute Gesundheit zu wünschen!

Genossen, unter der Leitung W. I. Lenins und unter seiner Führung haben wir die Teilnahme an der Sozialistischen Oktoberrevolution in Kasachstan ermöglicht, die in der viele Jahrhunderte alten Geschichte des kasachischen Volkes das erste wirkliche sozialistische Staatsgebilde war.

Es gibt nicht einen Zweig der Kultur, der nicht im Abschnitt des Kulturbaus in unserer Republik, dem Wladimir Iljitsch nicht Aufmerksamkeit geschenkt hätte. Er erwies eine große Hilfe bei der Wiederherstellung des Ural-Uralsibirischen Bergbau-, Röhren-, Elektrizitäts-, im Bau neuer Eisenbahnstrecken, in der Durchführung der ersten agrarischen Umwandlungen, der Bewässerungsarbeiten, in der erfolgreichen Lösung der Nahrungsmittelfrage, in der Ausbildung der nationalen Kader. Mit den Leninschen Begehrungscheinen kamen die Arbeiter von Petrograd in 1918 nach Oskasachstan, um die ersten Kollektivwirtschaften — die Kommunen — in unserem Lande zu organisieren.

Der wichtige historische Zeitpunkt im Leben des Sowjetvolkes, damit auch das kasachische Volk, war die Bildung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken im Dezember 1922, die auf dem festen Fundament des Vertrauens aller Völker unseres Landes zum großen russischen Volk, auf der Grundlage der Freundschaft und Brüderschaft zwischen den Völkern beruht. Eben dieser große unerwiderliche Bund der freientwickelten sich im Verlauf des Lebens einer Generation den früher unterdrückten Völkern die Erstigung von riesigen Höhen des sozialen, technischen und kulturellen Fortschritts.

Wir würden Lenin, seine Kampfgeister, alle Kämpfer für die Sowjetmacht, die unsere Tage nicht erlebt haben, sich freuen, wenn sie das erhabene Bild des Aufbaus auf der märchenhaften reichen und wunderbaren kasachischen Erde erblicken könnten!

Das dankerfüllte kasachische Volk wird niemals die Verdienste dieses großen und einfachen Menschen — für sein Glück getan hat. Wunderbar sind die Erfolge unserer Mutter-Heimat, die Früchte des Sieges das Große Oktober im Blüten jedes Winkels Kasachstans zu sehen.

Als erste begrüßen in unserer Republik das Morgenrot die Werk-

tätigen des Gebiets Oskasachstan. Erst vor einem halben Jahrhundert nannte ihren Ort, Bereich mit seinen wunderschönen Natur einen Bärenwinkel. Schreckliche Armut, fast allgemeines Analphabetentum, Unkultur, das Fehlen von Wegen — das ist es, was das damalige Oskasachstan kennzeichnete.

Heute ist dieses Gebiet eine wertvolle Perle unserer Republik, die Heimat von vielen technischen Neuerungen, denen man das Epitheton „erstmalig in der Welt“, „erstmalig in der UdSSR“ geben kann. Von hier nehmen die Stromleitungen, hier entstanden Giganten der Bergbau- und der Hüttenindustrie, dies ist das Zentrum der Buntmetallurgie unseres Landes, hier werden neue Muster von Bergbauemaschinen, elektrischen Kondensatoren und Geräte der Automatik geschaffen.

Jetzt sind in Oskasachstan mehr Lehrer als vor 50 Jahren Schüler. Gab es je kann man hier ein Diplom über Hochschulbildung bekommen, eine wissenschaftliche Dissertation verteidigen.

Das Land des Semipalatinster Irtyschbereichs, das vor dem Großen Oktober als Verbanngort für Revolutionäre und Menschen mit fortschrittlichen Ansichten diente, ist aufgeblüht. Die Heimat des großen Abai, wo er seine zu Herzen gehenden Verse dichtete, die von Weisheit und Gram durchdrungen sind, ist jünger geworden. In den Jahren der Sowjetmacht wurde Semipalatinzk zu einer Stadt der Werke und Fabriken, Hochschulen und Techniken, zu einem der wichtigsten Zentren der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie unserer Republik. Die freien Stiefen des Irtyschbereichs sind in fruchtbare Getreidefelder verwandelt.

Auch die wilden Weiten des Pawlodarer Gebiets, von denen als eines mit Armut geschlagenen Bereich nicht mit Weibut Wewolod Iwanow, der Dichter Pawel Wassiljew schrieb, sind nicht weniger starkem. Jetzt ist es ein Land, wo Menschenhänden Riesen geschaffen werden. Hier erheben sich solche Industriegiganten wie das Traktorenwerk, das Chemiekombinat, das Höchstleistungs-Werkzeug- und Kommando- und die größte Kohlenbau-Gänge im Land, der von Ekibastu gebaut, bald erreicht seine projektierte Kapazität das Aluminiumwerk. Auf der Pawlodarer Erde lebte die altertümliche Legende von Tlegen-Su, die im Jahre 1917-1922 nimmt seinen Anfang der 500 Kilometer lange Kanal Irtysch-Karaganda über den Fluß des Kenes, wie er im Volk schon genannt wird.

Wir haben ein Gebiet, in dem die schöpferische und umgestaltende Macht der Sowjetmenschen besonders deutlich zum Ausdruck gekommen ist. Das ist die Karaganda, in den Jahren der Sowjetmacht sind in Zentralkasachstan solche auffallende Wandlungen vor sich gegangen, daß sie sogar aus dem Weltall zu bemerken sind. Dieses Gebiet wurde zum dritten Kohlenkesselhaus des Landes und ist ein wichtiges Zentrum der Rohstoffe, Stahl, Walzputz, von chemischen und anderen Erzeugnissen. In der menschenleeren Wüste sind große moderne Städte emporgewachsen, wurden die Eisenbahn- und Autobahnen gebaut. Karaganda ist zum wichtigen ökonomischen Rayon des Landes geworden.

Durch sein großes Getreide und viele andere Reichtümer ist heute auch Zelinograd — das Gebiet des bezugenen Neulands, ganz vor kurzem aber noch das Gebiet von wilden Nomadenterrains — berühmt. Heute sind hier Hunderte wohlgeordneter Siedlungsstätten entstanden, für deren Einwohner Wasserleitung, Telefon, Rundfunk, Strom, Fernsehen, blaues Feuer in der Küche bereits alltäglich geworden sind.

„Blauer Gebirgsland“ — mit solchen schönen Namen nennt man im Volk das Gebiet Kokshetau. Heute ist dieses Gebiet durch Hunderte Millionen Pflaumen ausserlebens herangegeben Weizen und vortreffliche, im ganzen Lande bekannte Heilstätten berüht, wo Tausende Schaffende unseres Landes ihre Gesundheit verbessern.

Getreide und Milch, Fleisch und Fleischkonserven produziert in voll genügender Maße das Gebiet Nordkasachstan. Man bedenke: vor nicht langer Zeit war dieses Gebiet nur durch Hömer, Hauf und unbeschäftigte Ochsen- und Schaffelle bekannt. Und heute hat sich die Marke der Industriebetriebe von Petropawlowsk Popularität auf dem Weltmarkt erworben. Man kann die Erzeugnisse der Werke dieser Stadt in vielen Ländern Europas, Asiens, Afrikas und Amerikas antreffen.

In den Sowjetjahren offenbarten ihre erstaunlichen Geheimnisse die Federgrassteppen von Kustanai. Wie in einem märchenhaften Schatzkästchen hat die Natur in dem hierigen Erdinneren unzahlige Reichtümer versteckt: Asbest und Bauxit, Eisenzer und seltene Metalle, Kohle und feuerfeste Tonerde und vieles andere. Jetzt heben sich im Uferlosen Meer des erschlossenen Neulands Bergbaugiganten empor. Viel Getreide und viel Erz — das sind

die Geschenke des heutigen Kustanaisbereichs. Es liefert von ihnen mehr als alle anderen in Kasachstan!

An der alten Karawanenstraße liegt das Gebiet Alma-Ata, das Gebiet der sieben Filasen. Das Gebiet ist zum Gebiet fruchtbarer Getreideacker, Rüben- und Maisplantagen, freigelegter Gärten und Weinberge, Fabriken und Werke geworden. Hier ist die Hauptstadt Kasachstans Alma-Ata gelegen — die Stadt der Maschinenbauer und Weberinnen, die Stadt der Studenten und Gelehrten, die Stadt der Baumeister und Künstler, die Gartenstadt, die schöne Stadt.

Das Gebiet Dshambul ist die größte Basis der Zuckerrückindustrie der Republik und ein wichtiges Zentrum der großen Chemie. Können unsere Väter und Großväter sich vorstellen, daß dort, wo ihre Jungen in den Ausläufern des Gebirgsrücken Karatau standen, einzigartige Vorkommen des „Steins der Fruchtbarkeit“ versteckt liegen, daß die Zeit kommt, wo die Menschen diesen Reichtum heben und in den Dienst des Volkes stellen werden?

Bieli, Zement, Bagger, Pressen, Automaten, Phosphorverbindungen, Baumwolle, Weizen, Karakul, Obst, Gemüse, Arzeneipflanzen — dies ist bei weiten nicht die volle Aufzählung der Erzeugnisse, die im Gebiet Tschirchik produziert werden. Erinnern wir uns, ist es schon lange her, da es eine wilde, wasserlose Wüste darstellte?

Zum wichtigsten Reifefeld Kasachstans wurde das Gebiet Kysyl-Orda. Heute sind auf seinen Ländereien ein Fünftel aller Reispflanzungen unseres Landes gelegen. Niesegensere Ernten und Produktionen wurde imker Ibrai Schahajew, seine Nachfolger. Hier wird Papper, Schuhwerk und vieles andere produziert.

Zum mächtigen Erzeuger von Eisenlegierungen, vortrefflicher chemischer Produkte, Röntgenapparatur, Ausrüstungen für geologische Schürfer und Verleihen wurde Akjubinsk. Dies ist das Gebiet, wo der Weltrekord des Hirsereiters geboren wurde, der vom wüdrigen Sohn des kasachischen Volkes Tschaganak Bersjew aufgestellt wurde.

Bohrtürme, chemische Betriebe, gigantische Erdöl- und Gasleitungen — das kennzeichnende Detail das Gebiet unserer Heilung, die Hochebene Usdjurt, das Zwischenstromgebiet Wolga — Ural zu bewältigen, die im Erdinneren des Gebietes tief verborgene Schätze an Gold- und Platinum Brennstoffe zu nehmen, ist dauerhafter Stahl und noch mehr menschliche Energie notwendig.

Am westlichen Rand der Republik liegt das Gebiet Uralsk. Auch hier sind wie auch auf der ganzen kasachischen Erde wunderbare Wandlungen vorgegangen. Seit den hundert Jahren sind in den letzten Jahren in einen großen Getreide- und Viehzuchtayon an der Grenze Europas und Asiens umgewandelt worden.

Und jetzt wollen wir auf die Karte Kasachstans im ganzen schauenden Kasachstan heute — das ist ein souveräner sozialistischer Staat, das ist eine mächtige industrielle und Agrarrepublik mit einem hohen wissenschaftlichen und Kulturniveau, in welcher alle materiellen und geistigen Güter dem Volke gehören.

Das heutige Kasachstan ist eine wichtige Basis der Buntmetallurgie, der Kohlenindustrie, der Getreidewirtschaft und der Viehzucht im Lande. Den dritten Platz im Lande in der allgemeinen Bruttoproduktion der Industrie, den ersten Platz in der Union in der Produktion von Kupfer, Zink, Wolle, den dritten — in der Kohleerzeugung, Stromerzeugung, Produktion der Eisenbahnmaterialien — ist der Anteil Kasachstans in der allgemeinen Bilanz der Volkswirtschaft des Landes.

Kasachstan ist eine Gegend, wo man noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit in Petrograd und Hufeisen einführt, jetzt exportiert es seine Produktion in mehr als 70 Länder der Welt.

Wenn man sich in diese Tatsachen und Zahlen hineinsetzt, sieht man klar, wieviel diese 50 Sowjetjahre umfassen, welch einen riesigen Weg wir in dieser Zeit zurückgelegt haben, welche gewaltigen Kräfte der Große Oktober im Volk erweckt hat!

Das von Kasachstan Erreichte ist das Resultat der Verwirklichung der von der Partei eingeschlagenen Richtung auf die Industrialisierung. Wie bekannt, war Kasachstan vor der Revolution ein Gebiet der Unterentwicklung und Armut. In der Industrieentwicklung beruht im Grunde genommen begonnen wir mit der Hacke und dem Schubkarren, mit Spinnrocken und Keilhaue und kamen zu den Hirsereiters, wieviel diese 50 Sowjetjahre umfassen, welch einen riesigen Weg wir in dieser Zeit zurückgelegt haben, welche gewaltigen Kräfte der Große Oktober im Volk erweckt hat!

Das von Kasachstan Erreichte ist das Resultat der Verwirklichung der von der Partei eingeschlagenen Richtung auf die Industrialisierung. Wie bekannt, war Kasachstan vor der Revolution ein Gebiet der Unterentwicklung und Armut. In der Industrieentwicklung beruht im Grunde genommen begonnen wir mit der Hacke und dem Schubkarren, mit Spinnrocken und Keilhaue und kamen zu den Hirsereiters, wieviel diese 50 Sowjetjahre umfassen, welch einen riesigen Weg wir in dieser Zeit zurückgelegt haben, welche gewaltigen Kräfte der Große Oktober im Volk erweckt hat!

Das von Kasachstan Erreichte ist das Resultat der Verwirklichung der von der Partei eingeschlagenen Richtung auf die Industrialisierung. Wie bekannt, war Kasachstan vor der Revolution ein Gebiet der Unterentwicklung und Armut. In der Industrieentwicklung beruht im Grunde genommen begonnen wir mit der Hacke und dem Schubkarren, mit Spinnrocken und Keilhaue und kamen zu den Hirsereiters, wieviel diese 50 Sowjetjahre umfassen, welch einen riesigen Weg wir in dieser Zeit zurückgelegt haben, welche gewaltigen Kräfte der Große Oktober im Volk erweckt hat!

Das von Kasachstan Erreichte ist das Resultat der Verwirklichung der von der Partei eingeschlagenen Richtung auf die Industrialisierung. Wie bekannt, war Kasachstan vor der Revolution ein Gebiet der Unterentwicklung und Armut. In der Industrieentwicklung beruht im Grunde genommen begonnen wir mit der Hacke und dem Schubkarren, mit Spinnrocken und Keilhaue und kamen zu den Hirsereiters, wieviel diese 50 Sowjetjahre umfassen, welch einen riesigen Weg wir in dieser Zeit zurückgelegt haben, welche gewaltigen Kräfte der Große Oktober im Volk erweckt hat!

Das von Kasachstan Erreichte ist das Resultat der Verwirklichung der von der Partei eingeschlagenen Richtung auf die Industrialisierung. Wie bekannt, war Kasachstan vor der Revolution ein Gebiet der Unterentwicklung und Armut. In der Industrieentwicklung beruht im Grunde genommen begonnen wir mit der Hacke und dem Schubkarren, mit Spinnrocken und Keilhaue und kamen zu den Hirsereiters, wieviel diese 50 Sowjetjahre umfassen, welch einen riesigen Weg wir in dieser Zeit zurückgelegt haben, welche gewaltigen Kräfte der Große Oktober im Volk erweckt hat!

Das von Kasachstan Erreichte ist das Resultat der Verwirklichung der von der Partei eingeschlagenen Richtung auf die Industrialisierung. Wie bekannt, war Kasachstan vor der Revolution ein Gebiet der Unterentwicklung und Armut. In der Industrieentwicklung beruht im Grunde genommen begonnen wir mit der Hacke und dem Schubkarren, mit Spinnrocken und Keilhaue und kamen zu den Hirsereiters, wieviel diese 50 Sowjetjahre umfassen, welch einen riesigen Weg wir in dieser Zeit zurückgelegt haben, welche gewaltigen Kräfte der Große Oktober im Volk erweckt hat!

Das von Kasachstan Erreichte ist das Resultat der Verwirklichung der von der Partei eingeschlagenen Richtung auf die Industrialisierung. Wie bekannt, war Kasachstan vor der Revolution ein Gebiet der Unterentwicklung und Armut. In der Industrieentwicklung beruht im Grunde genommen begonnen wir mit der Hacke und dem Schubkarren, mit Spinnrocken und Keilhaue und kamen zu den Hirsereiters, wieviel diese 50 Sowjetjahre umfassen, welch einen riesigen Weg wir in dieser Zeit zurückgelegt haben, welche gewaltigen Kräfte der Große Oktober im Volk erweckt hat!

Das von Kasachstan Erreichte ist das Resultat der Verwirklichung der von der Partei eingeschlagenen Richtung auf die Industrialisierung. Wie bekannt, war Kasachstan vor der Revolution ein Gebiet der Unterentwicklung und Armut. In der Industrieentwicklung beruht im Grunde genommen begonnen wir mit der Hacke und dem Schubkarren, mit Spinnrocken und Keilhaue und kamen zu den Hirsereiters, wieviel diese 50 Sowjetjahre umfassen, welch einen riesigen Weg wir in dieser Zeit zurückgelegt haben, welche gewaltigen Kräfte der Große Oktober im Volk erweckt hat!

Das von Kasachstan Erreichte ist das Resultat der Verwirklichung der von der Partei eingeschlagenen Richtung auf die Industrialisierung. Wie bekannt, war Kasachstan vor der Revolution ein Gebiet der Unterentwicklung und Armut. In der Industrieentwicklung beruht im Grunde genommen begonnen wir mit der Hacke und dem Schubkarren, mit Spinnrocken und Keilhaue und kamen zu den Hirsereiters, wieviel diese 50 Sowjetjahre umfassen, welch einen riesigen Weg wir in dieser Zeit zurückgelegt haben, welche gewaltigen Kräfte der Große Oktober im Volk erweckt hat!

Das von Kasachstan Erreichte ist das Resultat der Verwirklichung der von der Partei eingeschlagenen Richtung auf die Industrialisierung. Wie bekannt, war Kasachstan vor der Revolution ein Gebiet der Unterentwicklung und Armut. In der Industrieentwicklung beruht im Grunde genommen begonnen wir mit der Hacke und dem Schubkarren, mit Spinnrocken und Keilhaue und kamen zu den Hirsereiters, wieviel diese 50 Sowjetjahre umfassen, welch einen riesigen Weg wir in dieser Zeit zurückgelegt haben, welche gewaltigen Kräfte der Große Oktober im Volk erweckt hat!

Das von Kasachstan Erreichte ist das Resultat der Verwirklichung der von der Partei eingeschlagenen Richtung auf die Industrialisierung. Wie bekannt, war Kasachstan vor der Revolution ein Gebiet der Unterentwicklung und Armut. In der Industrieentwicklung beruht im Grunde genommen begonnen wir mit der Hacke und dem Schubkarren, mit Spinnrocken und Keilhaue und kamen zu den Hirsereiters, wieviel diese 50 Sowjetjahre umfassen, welch einen riesigen Weg wir in dieser Zeit zurückgelegt haben, welche gewaltigen Kräfte der Große Oktober im Volk erweckt hat!

Das von Kasachstan Erreichte ist das Resultat der Verwirklichung der von der Partei eingeschlagenen Richtung auf die Industrialisierung. Wie bekannt, war Kasachstan vor der Revolution ein Gebiet der Unterentwicklung und Armut. In der Industrieentwicklung beruht im Grunde genommen begonnen wir mit der Hacke und dem Schubkarren, mit Spinnrocken und Keilhaue und kamen zu den Hirsereiters, wieviel diese 50 Sowjetjahre umfassen, welch einen riesigen Weg wir in dieser Zeit zurückgelegt haben, welche gewaltigen Kräfte der Große Oktober im Volk erweckt hat!

Das von Kasachstan Erreichte ist das Resultat der Verwirklichung der von der Partei eingeschlagenen Richtung auf die Industrialisierung. Wie bekannt, war Kasachstan vor der Revolution ein Gebiet der Unterentwicklung und Armut. In der Industrieentwicklung beruht im Grunde genommen begonnen wir mit der Hacke und dem Schubkarren, mit Spinnrocken und Keilhaue und kamen zu den Hirsereiters, wieviel diese 50 Sowjetjahre umfassen, welch einen riesigen Weg wir in dieser Zeit zurückgelegt haben, welche gewaltigen Kräfte der Große Oktober im Volk erweckt hat!

Das von Kasachstan Erreichte ist das Resultat der Verwirklichung der von der Partei eingeschlagenen Richtung auf die Industrialisierung. Wie bekannt, war Kasachstan vor der Revolution ein Gebiet der Unterentwicklung und Armut. In der Industrieentwicklung beruht im Grunde genommen begonnen wir mit der Hacke und dem Schubkarren, mit Spinnrocken und Keilhaue und kamen zu den Hirsereiters, wieviel diese 50 Sowjetjahre umfassen, welch einen riesigen Weg wir in dieser Zeit zurückgelegt haben, welche gewaltigen Kräfte der Große Oktober im Volk erweckt hat!

Das von Kasachstan Erreichte ist das Resultat der Verwirklichung der von der Partei eingeschlagenen Richtung auf die Industrialisierung. Wie bekannt, war Kasachstan vor der Revolution ein Gebiet der Unterentwicklung und Armut. In der Industrieentwicklung beruht im Grunde genommen begonnen wir mit der Hacke und dem Schubkarren, mit Spinnrocken und Keilhaue und kamen zu den Hirsereiters, wieviel diese 50 Sowjetjahre umfassen, welch einen riesigen Weg wir in dieser Zeit zurückgelegt haben, welche gewaltigen Kräfte der Große Oktober im Volk erweckt hat!



ALMA-ATA. In diesem Jahr entließ das Studio der Extradivision des Kabarett „Kasachstan“ vierhundert Studenten. In die Konzerttruppen der Republik kamen afrikanische junge Kräfte — Sänger, Tänzer, Musikanten, Akrobaten, Illusionisten und Rezitatoren.

UNSER BILD: (v. l.) Nurpa Omarowa, Alim-Nogalbijew, Kaschbek Bekboynow, Askarbek Kebajew und Chaldar Udjarow.

Foto: I. Fjodorow (KasTAg)

Fünfzig Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution

Referat des Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans Genossen D. A. KUNAJEW auf der Festsitzung in Alma-Ata am 6. November 1967

(Schluß, Anfang S. 3, 4)

Ihr neue schöpferische Erfolge zum Wohle unserer großen Heimat zu wünschen!

Das wichtigste Ergebnis des sozialökonomischen, politischen und kulturellen Umgestaltungs war die Schaffung der kasachischen sozialistischen Nation, der souveränen, Gleichen unter Gleichen in der Familie der Bruderländer der UdSSR. Der gemeinsame Kampf aller Nationen und Völkern unseres Landes für die Errichtung der Sowjetmacht, für den Sieg des Sozialismus verankerte die in der Geschichte niegesehene sozialistische Bruderschaft.

Die Früchte der weisen Leninischen Nationalitätenpolitik traten mit besonderer Kraft in den schweren Jahren des Großen Vaterländischen Krieges zutage. Die Freundschaft der Völker der UdSSR erhob sich als eine feste unüberwindliche Mauer auf dem Weg der Hitler-Eingriffe, sie bestand alle Prüfungen und festigte sich noch mehr. Neben den Russen, Ukrainern, Belorussen, den Vertretern aller Völker der UdSSR kämpften heldenhaft die Söhne und Töchter des kasachischen Volkes, die Kasachstan-Kämpfer, 1417 Tage und Nächte lang vor den Mauern Moskaus und in den Schützengräben von Stalingrad, in der Schlacht bei Kurluk und beim Übergang des Dnepr, im Hinterland des Feindes und bei der Befreiung Europas.

Mit besonderem Stolz vermerken wir heute, daß in den Reihen der ruhmreichen Streitkräfte und der Arbeitarmee 1 Million 870 000 Abesandete Kasachstans standen, oder jeder vierte Einwohner, mehr als 82 000 Kommunisten oder zwei Drittel der ganzen kasachischen Parteioffiziersorganisation, an die 250 000 Komsomolen, oder 70 Prozent der ganzen Komsomolorganisation der Republik an der Fronten des Vaterländischen Krieges kämpften.

Die Reihen der Verteidiger von Brest zählten an die 3 000 Kämpfer aus Kasachstan, die beispielsweise Heldenmut, niegesehene Standhaftigkeit an den Tag legten. Unvergängliche Seiten schrieb in die Geschichte des Großen Vaterländischen Krieges die 8. Garde-Schützendivision namens des Generalmajors I. W. Panfilow in den Tagen der Verteidigung der Hauptstadt unserer Heimat — Moskau. Die Kämpfer-Kasachstan, die in der ruhmreichen 150. Schützendivision dienten, stürmten den Reichstag und pflanzten über seiner Kuppel die Siegesfahne auf. Hunderttausende Ordenträger, fast 500 Helden der Sowjetunion gingen aus der Zahl der Söhne und Töchter Kasachstans hervor.

In den Kriegsjahren verwandelte sich Kasachstan in eines der wichtigsten Arsenale der Heimat. Im Vergleich mit der Vorkriegsperiode wurden die Kohlegruben

und die Erzeugung von Elektroenergie fast um Doppelte vergrößert. Die Kasachische SSR lieferte für die Front, für die Sache des Sieges viel Manzan, Kupfer, Molybdän, Wismut, Zink und Blei. „Prawda“ wies darauf hin, daß Sowjetkasachstan die Front kraftvoll mit allen Reichtümern seines Bodens, allen Schätzen seiner Bergwerke unterstützte! Das kasachische Volk, alle Werktätigen Kasachstans haben in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges ihre patriotische Pflicht vor der Heimat bis ans Ende erfüllt.

Ihre Heldentaten werden in den Jahrbüchern fortleben! Nie wird im Gedächtnis des Volkes die unsterbliche Heldentat deren erlöschen, die auf den schweren Soldatenwegen eiherschritten, die im Hinterland für unseren großen Sieg selbstlos arbeiteten, die ihr Leben für die Freiheit, Ehre und Unabhängigkeit unserer Heimat hingegeben haben.

Im Kampf für die Festigung der Freundschaften der Oktoberrevolution, für den Sieg des Sozialismus wuchs und stählte sich die kommunistische Partei Kasachstans — der anerkannte kämpferische Leiter der Werktätigenmassen.

Im Prozeß des sozialistischen Aufbaus verwandelte sich die kommunistische Partei Kasachstans aus einem kleinen Trupp, der im Oktober 1917 wohl kaum 500 Personen zählte, in eine halbmillion starke Parteiorganisation eines großen, monolithen Kampfortrupps der KPdSU.

Die herangewachsene, gestählte und durch die Erfahrung des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus bereicherte kommunistische Partei Kasachstans vereint und mobilisiert die Werktätigen der Republik unter der Leitung des Leninischen ZK der KPdSU erfolgreich zu großen Schöpfungen, zum Kampf für die Verwirklichung des Programms der Partei, der historischen Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU!

Eine riesige Arbeit leistet in unserer Republik die Sowjets der Werktätigen. In ihrer vielseitigen Tätigkeit findet die Macht des Volkes, das selbst die Angelegenheiten der Gesellschaft und des Staates verwaltet, ihren unmittelbaren Ausdruck.

Aktiv fördern die Einbeziehung der breitesten Massen der Werktätigen in verschiedene Formen der Verwaltung gesellschaftlicher Angelegenheiten auch die Gewerkschaften, die in ihren Reihen über vier Millionen Menschen vereinen. Sie sind bei uns eine echte Schule der Verwaltung der Produktion, eine Schule des Kommunismus.

Heiße Liebe, große Achtung hat unsere Jugend von seinen der Partei, des ganzen Sowjetvolkes erworben. Vor 43 Jahren, als der Komsomol Lenins Namen annahm, schwor er heilig, daß er das Banner des großen Führers und Leh-

rens der Werktätigen der ganzen Welt nie fallen lassen wird. Diesen Schwur blieb er auf seinem ganzen Weg treu. An den Fronten des Bürgerkrieges, während der ersten kommunistischen Subkulturen, im Kampf gegen Zerrüttung und Hunger wuchs und erstarkte der Leninische Komsomol, wuchs und erstarkte die ruhmreiche Sowjetjugend.

An allen Ecken und Enden unserer Republik brennen die goldenen Lichter der ruhmreichen Komsomolaten. In den neuen Werkstätten und Höfen, in den unbegrenzten Weiten des ersterschlenen Neulands — überall sehen wir das Glänzen der Komsomolherzen.

Ihre Treue zur Heimat, Furchtlosigkeit und unbegabenen Mut bewies die Jugend in vollem Maße im tödlichen Zusammenstoß mit dem Faschismus. Als eine goldene Seite wird in die Geschichte des Komsomols Kasachstans seine aktive Teilnahme an der Schaffung der ruhmreichen Schwerindustrie, der Neulanderschließung eingehen — dieser vortrefflichen Schule der Arbeit und politischen Stählung, der internationalen Erziehung der Jugend.

An dem Festtag wünschen wir dem Leninischen Komsomol, der ganzen Jugend unserer Republik — noch größere Erfolge in den großen kommunistischen Taten!

Er lauben Sie, teure Genossen, in Ihrem Namen, im Namen des kasachischen Volkes und aller Werktätigen Kasachstans am Tag des 50. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, dem Zentralkomitee der KPdSU, der Sowjetregierung, dem großen russischen Volk, allen Brüdervölkern unseres Landes für die riesige Hilfe in der Entwicklung der Wirtschaft und der Kultur unserer Republik, herzlichsten Dank auszusprechen!

Für die gegenwärtige Periode des kommunistischen Aufbaus ist weiteres Erblühen und die Annäherung der sozialistischen Nationalitäten aller Völkerschaften kennzeichnend.

Doch unsere Erfahrung in der schnellsten Lösung der nationalen Frage und der Einfluß, den sie auf die anderen Völker der Welt ausüben, wird nur dann wider den Strich, daher rührt die hysterische antisowjetische Kampagne der Ideologen des Imperialismus, die sich besonders am Vorabend unseres 50jährigen Jubiläums verstärken. Sie werden Verleumdungen greift man, um diese Erfahrung zu fälschen und zu belugnen. Da gibt es Erklärungen über den „sowjetischen Kolonialismus“ und die Verletzung der Selbstbestimmungsrechte über nationale Unterdrückung und nationale Widersprüche, die Märchen von der religiösen Diskrimination.

Es ist unnötig, von der Abrechnung hier Grabschriften zu sprechen. Wie es unmöglich ist, die Sonne zu beschützen, so ist es auch unmöglich, die Wahrheit über die Sowjetunion zu verheimlichen. Die Sowjetunion zu verheimlichen ist die beliebige Sowjetrepublik verheimlichen.

Wir sagen: Wer der Wunsch hat, das zu sehen, was die Leninische Völkerfreundschaft in der Wirklichkeit bedeutet, der muß zu uns nach Kasachstan kommen. Hier konnte er mit eigenen Augen sehen, welche Früchte von der kommunistischen Partei der Sowjetunion durchgeführte Nationalitätenpolitik bringt.

Genossen! Der Sieg der proletarischen Revolution in unserem Lande hat auf den ganzen Verlauf der Weltgeschichte einen tiefen, unüberwindlichen Einfluß ausgeübt und über ihn auch jetzt aus. Der Oktober von 1917 leitete in jenen revolutionären Stürmen weiter, die unseren Planeten im Laufe dieses halben Jahrhunderts erschütterten. Er lebt in den politischen und sozialen Siegen fort, welche die Schaffenden aller Länder unter den Kämpfen der Bourgeoisie erdreimten. Nach dem Schlag, der dem Kapitalismus den Rücken schlug, ist, kann er sich schon nicht mehr erholen. Es brach eine Epoche des Untergangs des Kapitalismus, Triumphs des Sozialismus im Weltmaßstab an.

Das wichtigste Resultat der historischen Wandlungen in der Welt war das Entstehen des weltweiten Systems des Sozialismus, der führenden Kraft des weltweiten revolutionären Prozesses. Eben sie bestimmt jetzt den Hauptinhalt und die Hauptrichtung der Entwicklung der Menschheit. Das Werden und die Entwicklung des weltweiten Sozialismus vollzieht sich gemäß den objektiven historischen Gesetzen, die vom Marxismus-Leninismus entdeckt worden sind.

Gegenwärtig hat sich ein neuer, sozialistischer Typ von internationalen Beziehungen herausgebildet, der auf den Prinzipien des proletarischen Internationalismus beruht, der zu einem Eckstein der Beziehungen zwischen den Ländern des Sozialismus geworden ist. Mit dem Geist des proletarischen Internationalismus sind die Verträge über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe durchdrungen, durch die die Sowjetunion mit den anderen sozialistischen Ländern verbunden ist, die Tätigkeit des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe und gegenseitige Hilfe durchdrungen. Gleichzeitig hatten die Erfahrungen in der Entwicklung des sozialistischen Systems erneut vor Augen geführt, daß die erfolgreiche Nutzung der unerschöpflichen Möglichkeiten des Sozialismus eine richtige, unzerstörliche, sozialistische Politik erfordert. Die Abweichungen von

den Prinzipien des Marxismus-Leninismus bergen in sich die ernstesten und gefährlichsten Folgen. Ein Zeugnis dafür sind die Ereignisse in China.

Mao Tse-tung und seine Gruppe haben mit den Grundprinzipien der internationalen sozialistischen Politik offen gebrochen. Anstatt des Internationalismus — der Großenmachtschauvinismus, Anstatt des Zusammenschlusses der weltweiten revolutionären Kräfte — ein Kurs auf ihre Spaltung, Anstatt der Freundschaft und des Bündnisses mit der Heimat der Oktober — Feindschaft und Haß gegenüber der Sowjetunion, Anstatt der Verteidigung des Friedens — ein abenteuerlicher Kurs auf Kriegführung. Die volksfeindliche Gruppe Mao Tse-tung ist in der Freundschaft der Sowjetvölker, die an der Macht sind und heute praktische eine konterrevolutionäre bürgerliche Linie führen. Gegenwärtig fügt die antilinkenistische chauvinistische Großmachtpolitik der Mao Tse-tung Gruppe der Welt den Sozialismus in China ernststen Schaden, zu hemmt die Entwicklung des Landes und bringt dem chinesischen Volk schwere Entbehrungen.

Doch wir glauben, daß die heutigen Ereignisse in der Volksrepublik China eine zwar tragische, aber doch eine zeitweilige Etappe ihrer Entwicklung sind. Das chinesische Volk, das sich von den historischen Vorzügen des Sozialismus aus eigenem Interesse hat, wird seine Errungenschaften zu behaupten wissen.

Der Große Oktober siegte unter der Friedenslösung, der Sowjetstaat verkündete die Prinzipien der Gleichberechtigung und Selbstbestimmung der Völker. V. I. Lenin formulierte das Wesen der Außenpolitik des Landes der Sowjets als Gründung einer „sozialistischen Gesellschaft und eines festes, gerechtes, friedliches, demokratisches, herzlichen Volk.“ Zur Verwirklichung dieses edlen Zieles ist die gesamte Tätigkeit unserer Partei, unserer Regierung auf dem Gebiet der Außenpolitik gerichtet.

Der Kampf zwischen dem Kapitalismus und Sozialismus verwandelt sich in die Hauptfront der Weltpolitik. Die grundlegende Veränderung im Kräfteverhältnis in der Welt zugunsten des Friedens und der Sozialismus, die steigende Macht der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft, der Kampf aller friedliebenden Kräfte gegen die Aggressionstendenzen des heutigen Imperialismus, die Bestrebungen, die Welt zu einem nuklearen Weltkrieg einzufache.

Jedoch die Gefahr eines solchen Krieges ist nicht beseitigt. In der imperialistischen Welt gibt es einflussreiche Kräfte, die alles von der Hand Ablängende tun, um die Welt auf der Grenze einer Kriegskatastrophe zu halten.

Heute, wie auch früher, ist die Quelle der Kriegsgefahr vor allem der amerikanische Imperialismus, die Herrschaft über die Welt durch Aggression, der Weltgedenken und der Hort der zugrundehenden Kolonialregime. Der schmutzige Krieg in Vietnam, die imperialistische Aggression Israels gegen die arabischen Länder, die imperialistische Aggression der Sowjetunion gegen die Sowjetunion sind ernste Hindernisse auf dem Weg zur Schwächung der internationalen Gespanntheit und zur Festigung des Friedens in der ganzen Welt.

Die gegenwärtige Situation in der Sowjetunion aller ihrer Abhänge, von der Politik des kriegerischen Imperialismus aktiv Widerstand zu leisten. Unser Land, als großer Weltstaat, der die Hauptverantwortung für die Erhaltung des Friedens in der ganzen Welt trägt, kann nicht abseits von beliebigen lokalen Konflikten stehen und wir müssen in jedem solchen Fall gemeinsam mit anderen Bruderländern wirksame Maßnahmen ergreifen, um jegliche gefährliche Entwicklung der Ereignisse und dem möglichen Abgleiten zu einem neuen Weltkrieg vorzubeugen. In der internationalen Politik der Sowjetunion sind Hunderten Millionen Menschen Verderben bringen wird.

Die KPdSU und der Sowjetstaat richten ihre Bemühungen auf die Sicherung der friedlichen Bedingungen für den Aufbau des Kommunismus, auf die Festigung der Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Länder, ihrer Freundschaft und Brüderlichkeit, auf die Unterstützung der Völker, die für die Befreiung kämpfen, auf die größtmögliche Entwicklung der Solidarität und der Zusammenarbeit mit den jungen nationalen Staaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, auf die Festigung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz, auf die Befreiung der Menschheit von den Schrecken der Weltkriege. Eine solche Politik stimmt mit den Interessen aller Völker überein, entspricht den Hauptaufgaben der historischen Entwicklung. Und es besteht kein Zweifel darüber, daß die Leninische internationale Politik der KPdSU auch weiterhin neue glänzende Siege, die die Welt der Herrschaft des Friedens und des Kommunismus erlebten wird!

Die aggressive Natur des Imperialismus gut kennend, erachtete und erachtet es die kommunistische Partei der Sowjetunion als ihre oberste Pflicht durch die unerschütterliche Verteidigungsmacht der Sowjetunion verstärkt wird. Jeder potentielle Angreifer soll wissen, daß wir nicht zürückweichen werden, daß wir einen neuen Weltkrieg zu machen, er der vornehmten Verteidigung nicht entgegen wird. Heute ist die Sowjetarmee eine mächtige, furchtgebietende, unüberwindliche, unzerstörliche, sozialistische Waffe in der Welt. Das Sowjetvolk darf mit Recht stolz sein auf

seine Armee, die zuverlässig seine friedliche Arbeit schützt.

Den ruhmreichen Festtag des Großen Oktobers begehend, rufen wir heute feierlich aus:

Es leben die ruhmwundersamen, können sowjetischen Streitkräfte, die auf der Wacht der Errungenschaften des Sozialismus stehen!

Genossen! Die Macht unseres Volkes, unseres Staates liegt in der Leitung der Leninischen Partei. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution, die sozialistischen Umwandlungen in unserem Lande haben die revolutionären Weltbewegung reiche Erfahrungen in der Organisation der politischen Partei der Arbeiterklasse neuen Typs, der parteilichen Leitung des revolutionären Kampfes und des sozialistischen Aufbaus.

Zum Jubiläum des Großen Oktobers kam unsere Partei bereichert mit Erfahrungen im Kampf für die Verwirklichung der Generalien, für den Triumph der Prinzipien des wissenschaftlichen Sozialismus, einheitlich und ehm, engern denn je um das ZK der KPdSU gesammelt. Indem die Partei die Erbliebenen der Generalien behält, schöpft sie ihre Kräfte in den stabilen und festen Verbindungen mit dem Volk, in der Treue den Prinzipien des Marxismus-Leninismus, in der unermüden schöpferischen Entwicklung der revolutionären Theorie.

In 50 Jahren haben die Sowjetmenschen fürwahr einen Riesenaufschwung vollbracht. Wir sind mit Recht stolz auf unsere Taten. Doch die Partei lehrt uns, sich am Erreichten nicht zu berauschen. Während der großen Jahrestag begehen, ziehen wir nicht nur das Fazit unserer Errungenschaften, sondern sprechen auch offen über die Schwächen, den Unterlassungen, davon was noch getan werden muß.

Unsere Partei spricht mit dem Volk in der Sprache der Wahrheit, nichts verheimlichend und beschönigend sie zeigt die realsten Bedingungen wie auch die Schwierigkeiten unserer Entwicklung. Wir geben uns keine Rechenschaft darüber, daß wir noch ungelöste Probleme haben, daß es rückständige Betriebe und Wirtschaft gibt. Wir nutzen noch nicht vollständig die in der Volkswirtschaft vorhandenen Reserven und vor allem die auf dem Gebiet der Steigerung der Arbeitsproduktivität aus, wie auch die Möglichkeiten für die Erhöhung der Effektivität der Kapitalanlagen. Es steht bevor, noch viel zu tun, um das Niveau der kulturell-kommunalen Betreuung der Bevölkerung zu heben, voller und ständig zu wachsen die Bedürfnisse der Sowjetmenschen an Industriegütern und Wohnungen zu befriedigen. Aufmerksam den Puls des Lebens wahrnehmend, um die Partei alle Mögliche, um die Mängel in unserer Arbeit zu beseitigen, besser die aktuellen Probleme zu lösen.

Gleichzeitig ist die erfolgreiche Erfüllung der gestellten Aufgaben undenkbar ohne die Erhöhung der Verantwortung eines jeden Arbeiters, Fachmanns, eines jeden Kollektivs für die unvertraute Sache, ohne die unregelmäßige Erhöhung der Effektivität unserer gesellschaftlichen Produktion.

Der niegesehene Aufschwung des sozialistischen Aufbaus, mit dem die Werktätigen der Republik dem ruhmreichen Jubiläum des Oktobers entgegengehen, bestätigt anschaulich, daß die Sowjetmenschen sich ihrer patriotischen Pflicht vor der Heimat bewußt sind. Sie gehen das Jubiläum des Oktobers mit erfolgreicher Erfüllung und Überbietung der Staatspläne und der sozialistischen Verpflichtungen des Jahres 1966 und der zehn Monate des Jubiläumjahres 1967 sowohl im Umfang der Industrieproduktion wie auch in den meisten technisch-ökonomischen Kennziffern aus.

Kein Wunder sind die Aufgaben in der Schmelzung von Stahl und Gußeisen, in der Produktion von Weizen, in der Gewinnung von Kohle und Eisen, in der Erzeugung von Elektroenergie. Es vergrößern sich der Ausstoß von Erzeugnissen der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, der Waren für die Zwecke der kulturell-kommunalen Betreuung. Überplanmäßig wurde Produktion für Hunderte Millionen Rubel erzeugt. Vortreffliche Resultate ergibt das neue System der Planung und der ökonomischen Stimulierung.

Das Jubiläumsjahr war für die Arbeiter der Landwirtschaft Kasachstans ein kompliziertes und schweres Jahr. Und heute müssen wir die Mechanistoren, Fachleute der Landwirtschaft, Gelehrten, Wirtschaftsteiler, unsere Partei- und Sowjetorganisationen, die im allgemeinen die schwere Befruchtung in Ehren bestanden haben, nach Gebühr würdigen. Die Kolchose und Sowchose des Kasachstans überboten den Plan des Getreideverkaufs und lieferten an die Elektrotoren und Getreideabnehmer zusätzlich 75 000 Tonnen Getreide. Bedeutende Erfolge erzielten die Landarbeiter der Gebiete Nordkasachstan, Dsham, Almas-Ata, Ostkasachstan, Kyzyl-Orda und Tschikment, die an den Saal überplanmäßig 772 000 Tonnen Getreide verkauft haben.

In diesem Jahr haben die Landwirte der Republik die Pflicht, ungeachtet der schweren Witterungsverhältnisse des laufenden Jahres, in

die Speicher der Heimat eine halbe Milliarde und in 2 Jahren 1 Milliarde 532 Millionen Pud Getreide oder 338 Millionen Pud mehr, als geplant war, geschnitten. Die Republik hat den Jahresplan der Beschaffung an tierischen Erzeugnissen, Baumwolle, Zuckerrüben, Gemüse und anderen Kulturen vorfristig erfüllt.

Genossen! Wir treten in die zweite Jahreshälfte des Großen Oktobers. Unsere Aufgaben für das laufende Planjahr und die nächsten Perspektiven sind ausschließlich groß und verantwortungsvoll. Kasachstan macht einen gigantischen Schritt vorwärts in den Zweigen der Wirtschaft und Kultur. Im laufenden Planjahr wird sich das ökonomische Potenzial fast verdoppeln. Diese Aufgaben wurden von den Direktoren des XXIII. Parteitags bestimmt, und es werden eine große organisatorische und ideologische Arbeit der ganzen Parteiorganisation der Republik, angespannte Bemühungen aller Kommunisten der Republik, der Arbeiter der Landwirtschaft, der Volkswirtschaftler, der Intelligenz, der Medaillen geehrt, und an die anderthalb tausend Bestarbeiter wurden das Titel eines Helden der Sozialistischen Arbeit würdig.

Die kommunistische Partei und die Sowjetregierung schätzen den Beitrag der Kasachischen SSR zur Sache des kommunistischen Aufbaus hoch. Kasachstan ist mit dem Leninorden ausgezeichnet worden. Mit dieser hohen Auszeichnung wurden alle 15 Gebiete der Republik, viele Industriebetriebe, Sowchose und Kolchose, wissenschaftliche Forschungsanstalten gewürdigt. Mehr als 100 000 der besten Vertreter der Arbeiterklasse, der Arbeiter der Landwirtschaft, der Volkswirtschaftler wurden mit Orden und Medaillen geehrt, und an die anderthalb tausend Bestarbeiter wurden das Titel eines Helden der Sozialistischen Arbeit würdig.

Am Vorabend des Volksfestes wurden 42 Betriebe, Organisationen, Sowchose und Kolchose und gleichzeitige der ganzen Republik — auf ewige Aufbewahrung Rote Gedenkfahnen des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrats der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften eingehängt.

Diese Banner betrachten wir als leuchtendes Symbol, als Ausdruck der Anerkennung jener wahrhaft historischen Söhne und Taten, die die heldenhafte Arbeiterklasse, die ruhmreiche Kolchosbauernschaft und die Volkswirtschaft Kasachstans in den verflochtenen Jahren der Revolution, der jüngeren großen und mannigfaltigen organisatorischen Arbeit, welche die eine halbe Million starke Parteiorganisation unserer Republik unter der Führung der Sowjetgewerkschaften eingeleitet hat.

Unsere erste Pflicht ist als Antwort auf die hohe Auszeichnung der Partei und Regierung ist es, die Rolle Kasachstans, als mächtiger Vorposten der sozialistischen Industrie und Landwirtschaft im Osten unseres Landes noch weiter zu heben. Unsere Aufgabe besteht darin — auch weiterhin unseren Beitrag im kommunistischen Aufbau hartnäckig zu verstärken, ihn noch gewichtiger zu machen.

Teure Freunde! Die Revolution hat einen Anfang, die Revolution hat und wird aber kein Ende haben. Die Große proletarische Revolution von 1917 lebt in unseren Herzen fort — großen und kleinen — unseren heutigen und künftigen Taten, unseren Vorhaben und Plänen.

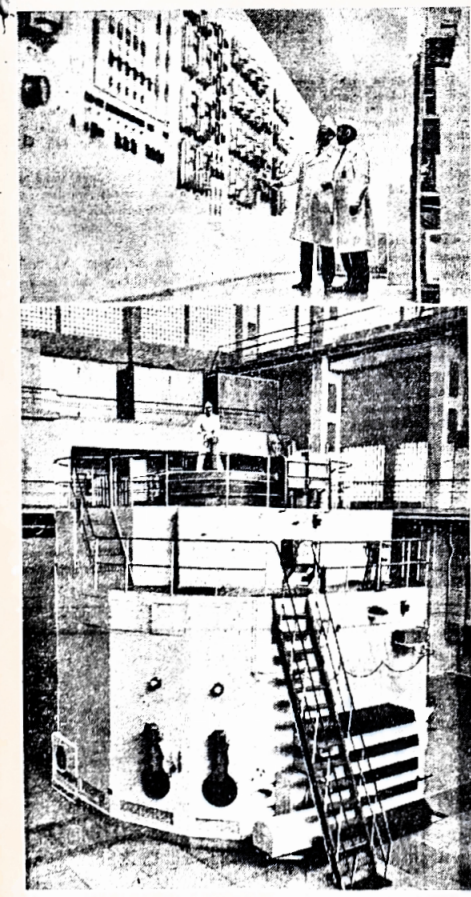
Das Werk der revolutionären Erneuerung der Welt, das vor einem Jahrhundert begonnen wurde, schreitet siegreich auf unserem Planeten einher. Wir schreiten mit Zuversicht in die Zukunft, unsere Reihen noch fester um die Kommunistische Partei schließend. Unser Kurs ist auf den Oktober, auf Lenin ausgerichtet. Und das neue Jahrhundert, in das wir eingetreten sind, wird den lebensbejahenden, unvergänglichen Ideen des Oktobers zweifelloso neue Siege bringen.

Gestatten Sie mir, im Namen des kasachischen Volkes, aller Werktätigen des multinationalen Kasachstans dem Leninischen Zentralkomitee zu versichern, daß die Arbeiterklasse, die Kolchosbauernschaft, die Intelligenz, alle Werktätigen unserer Republik als Antwort auf den historischen Aufbruch des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR an das Sowjetvolk auch künftig das siegreiche Banner der großen Partei Lenins, das Banner des Kommunismus hochhalten werden!

Niemand und nichts kann uns auf dem Weg zu unserem Endziel — dem Aufbau der kommunistischen Gesellschaft — aufhalten! Ruhm dem Großen Oktober! Ruhm dem Sowjetvolk!

Ruhm unserer großen Heimat — der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — dem Bolshewikischen Frieden und der Brüderlichkeit aller Völker der Erde! Ruhm dem Inspirator und Organisator aller unserer Siege — der kommunistischen Partei der Sowjetunion und ihrem Leninischen Zentralkomitee!

Das Referat des Genossen D. A. Kunajew wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört und mehrmals durch Beifall unterbrochen. Die Abschlusssitzung der Referats erbelebte sich alle Stimmstärker, anhaltender Beifall.



ALMA-ATA. Am Vorabend des 50. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurde im Institut für Kernphysik der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR ein Atomreaktor in Betrieb genommen. UNSER BILD: Atomreaktor (unten). Steuertisch des Atomreaktors (oben). KASZB

Ruhm dem Großen Oktober! Ruhm dem Sowjetvolk!

Hüttenreich Kasachstan

Hell leuchten in der Steppe Sary-Arka die Lichter der Kasachstanischen Magnitka. Tag und Nacht herrscht in den auf hundert Quadratkilometer sich erstreckenden Werken. Hallen und Baustellen regen Betriebsamkeit. Hier wirken Tausende Hochöfen und Stahlgießerei, Walzwerke und Chemiewerke, Energiewerke und Eisenbahnen, Bau- und Montagearbeiter.

Noch in den ersten Planjahrfünftens stellte die Kommunistische Partei die Aufgabe, im Osten des Landes mit allen Mitteln die Industrie zu entwickeln. Schon die damals in Angriff genommenen Forschungen ergaben, daß zu einer dieser Industriebasen Zentralkasachstans mit seinen unermesslichen Vorräten an eisenerzreichen Erzen bei Atassu, Sokolowka-Sarbai und anderen Orten und mit der vorzüglichen Kokskohle des Karagandaer Beckens werden muß.

In den fünfziger Jahren ging man nach gründlicher Vorbereitung an die praktische Lösung dieser Aufgabe heran. Das ganze Land half das Karagandaer Hüttenwerk zu schaffen, das nun mit Recht als Kasachstanische Magnitka bezeichnet wird. Auf diesem großen Bauvorhaben fanden sich Tausende Jungens und Mädchen mit Einweisung des Leninschen Komsomol ein. Mehr als 600 Betriebe schickten Erzeugnisse an diese Baustelle, mehr als hundert Projektinstitutionen wirkten an der Projektierung mit. Die einst menschenleere Steppe erweckten die Stimmen der Angehörigen von 50 Nationalitäten. Seite an Seite mit den sowjetischen Komsomolzen

arbeiteten Vertreter des brüderlichen Bulgarien — Mitglieder des Dimitrow-Jugendverbandes.

Im Juni 1960 feierte das ganze Land den Geburtstag des Hüttenreichs Kasachstans: der Hochöfen „40 Jahre LKJV“ lieferte das erste kasachstanische Roh Eisen. Nach einem Jahr nahm ein zweiter Hochöfen den Betrieb auf. 1964 folgte der dritte Betrieb, während der Tagung des XXIII. Parteitags die Blockwalzstraße „1150“. Inzwischen wurde die Kokserzeugung aufgenommen.

Heute liefert das Hüttenwerk eine Produktion von 40 Benennungen. Zum 50. Jahrestag der Sowjetmacht lieferte es an die Maschinenbauer Hunderte Güterzüge überplanmäßigen Roh Eisens und Walzguts und an die Landwirte des Neulands Düngemittel. Schon zum 20. Oktober lösten die Hüttenwerke die Aufgaben des Wettbewerbsprogramms zu Ehren des 50. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Von dem Arbeitsrum der Werktätigen der Kasachstanischen Magnitka zeugt die Gedenktafel des ZK der KP Kasachstans des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrats der Kasachischen SSR und des Republik-Gewerkschaftsrats.

Diesen Arbeitsrum verkörpern und mehrern die Stahlgießerei Stanislaw Kasanski, Sultan Kanow und Kornelius Primak; die Hochöfen Tjulegen Adamjussup und Dmitri Odogow; der Gerätewart des Koks-Chemiebetriebs Wladimir Fomenko und Tausende ihrer Arbeitskollegen.

Von gewaltiger Bedeutung für die weitere Entwicklung der kasachstanischen Magnitka und der Ökonomie der Republik überhaupt wird das unikale Blechwalzwerk „1700“ sein. Dieses Walzwerk ist am Vorabend des 50. Jubiläums der Sowjetmacht zur Probe angelaufen. Es wurde in einer außergewöhnlich kurzen Frist gebaut und hat in der Republik nicht seinesgleichen. Der Leser kann von ihm eine ungefähre Vorstellung bekommen, wenn er erfährt, daß das Hauptgebäude ein Kilometer lang ist und die 26-Tonnen Stahlbarren mit der Geschwindigkeit eines D-Zugs in weniger als einer Minute zu Stahlblech gewalzt werden.

Während des Planjahrfünftens werden in unserem Hüttenwerk neue Abteilungen und Betriebe, die nach dem letzten Wort der Technik ausgerüstet werden, die Produktion aufnehmen. Das wer-

...beim Wirtschaftsaufbau ist vom Standpunkt auszugehen, daß die UdSSR aus einem Land, das Maschinen und Ausrüstungen einführt, in ein Land verwandelt wird, das Maschinen und Ausrüstungen erzeugt, damit die UdSSR unter den Bedingungen der kapitalistischen Umkreisung keinesfalls zu einem Anhängsel der kapitalistischen Weltwirtschaft wird, sondern eine selbständige Wirtschaftseinheit darstellt, die auf sozialistische Weise aufgebaut und fähig ist, mit ihrem ökonomischen Wachstum als ein mächtiges Mittel der Revolutionisierung der Arbeiter aller Länder und der unterdrückten Völker der Kolonien und Halbkolonien zu dienen.

(Aus dem Beschluß des XIV. Parteitags der KPdSU (B))

den die zweite Baufolge des Walzwerks „1700“ (Kaltwalzen), die Sauerstoff-Konverterhalle (die solche leistungsstarke Anlagen haben wird, wie sie die Weltpraxis bisher nicht kannte), ferner ein neuer Riesenhochofen, zwei Koksfenbatterien und andere Hilfsbetriebe sein. Überhaupt wird während des Planjahrfünftens in unserem Werk mehr als im vorhergehenden Jahrzehnt gebaut werden.

So wird das Karagandaer Hüttenwerk bis 1970 zu einem gewinnbringenden Betrieb, der dem Staat jährlich viele Millionen Rubel ersparen wird. Die während des Planjahrfünftens für den Bau aufzubringenden Mittel werden in 6-7 Jahren erwirtschaftet sein.

Die Hüttenwerke der Kasachstanischen Magnitka haben sich das Ziel gesetzt, nicht nur den besten, sondern auch den billigsten Stahl in der Sowjetunion zu produzieren. Der Weg zu diesem Ziel führt über die nahen und zugänglichen Roh- und Heizstoffe, den Höchststand der Technik und der Technologie, die Konzentration der Produktion und in erster Linie über die große Schaffenslust der Hochöfen, Stahlgießerei und Walzwerke, aller Werktätigen des Hüttenreichs Kasachstans, die mit neuem Tatendrang in das zweite Halbjahrhundert der Sowjetmacht eintreten.

W. KAUTZ, stellvertretender Direktor des Karagandaer Hüttenwerks.

Damals erblühten die Schneeglöckchen

Das Telegramm überholte den langsam zum Ural kriechenden Zug. „Aus Petrowgrad nach Semipalinsk ist eine Partei-Übersiedler der russischen Gesellschaft der Kommunisten-Ackerbauern, 400 Mann stark, abgefahren. Erweist Unterstützung.“

Hinter der Uralgebirgskette lag auch schon der Frühling ein. Der noch nicht schreckliche, sondern vorerst noch friedliche, freundliche Frühling des Jahres 1918. So schien es wenigstens äußerlich, so wünschte man es.

Mit dem Zug fuhren ganze Familien. Auf immer. Wenn der Zug in der Steppe an kleinen Zwischenstationen hielt, sammelten die Kinder Schneeglöckchen, deren es in diesem Jahr besonders viel gab. Sie wuchsen direkt zwischen den Eisenhahnschwellen, bahnten sich den Weg durch den fest gepackten Steinschotter... Zarte und doch so starke Blümchen.

Die Arbeiter des Obuchowsker und des Semjankowsker Werks, später auch des Porchowsker und des Baltischen Werks fuhren nach Kasachstan, um die Bauern dort zu lehren, gemeinsam zu arbeiten, den Vorteil der kollektiven Arbeit vor der individuellen zu beweisen. Das russische Proletariat sollte durch sein Beispiel das Privateigentum der Bauern entziehen.

Darüber sprach Wladimir Iljitsch Lenin während des Treffens mit den Mitgliedern der „Ersten Russischen Gesellschaft der Kommunisten-Ackerbauern“. Am 30. Januar (12. Februar nach dem Stillstand des Jahres 1918) schrieb Lenin an das Volkskommissariat für Landwirtschaft: „Helfen Sie bitte den Überbringer mit Rat und Anweisungen (1. Russische Gesellschaft der Kommunisten-Ackerbauern), wie und wo sie Land bekommen können.“

Es ist ein großartiger Anfang, unterstützen Sie ihn auf jegliche Art.“

Die erste Kommunisten sollten die theoretischen Voraussetzungen von Wladimir Iljitsch über die Kollektivierung des Bauerntums

praktisch beweisen. Noch vor dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, am 27. April 1917, sagte Lenin auf der Petrograder Stadtkonferenz der SDAPR (B): „Mit der Nationalisierung des Grund und Bodens kann sich die Bourgeoisie abfinden, wenn die Bauern von Grund und Boden Besitz ergreifen. Wir als proletarische Partei müssen sagen, daß der Boden allein noch nicht satt macht. Um ihn bearbeiten zu können, wird man folglich die Kommune schaffen müssen. Wir müssen Zentralisten sein, es gibt jedoch Momente, wo diese Aufgabe an Ort und Stelle gelöst werden muß, wir müssen den einzelnen Orten das Maximum an Initiative lassen. Die Kadetten handeln bereits wie Kadetten. Sie sagen der Bauernschaft: „Wartet auf die konstituierende Versammlung“. Nur unsere Partei stellt Lösungen auf, die die Revolution wirklich vorantreiben. Die Sowjets der Arbeiterdeputierten können die Bauernschaft in die Kommune schaffen. Die Frage ist nur, ob das Proletariat genügend organisiert sein wird, das kann man aber nicht im voraus berechnen, man muß aus der Praxis lernen.“

Die Gründung der Kommune „Erste Russische Gesellschaft der Kommunisten-Ackerbauern“ war eines der prägnantesten Beispiele des Kampfes des Proletariats für die neue Lebensweise. Die Kommune wurde am Irtysh-Ufer unweit der Stadt Ust-Kamenogorsk gegründet. Ihr gegenüber am anderen Flußufer befand sich das Zentrum der Zweiten Russischen Gesellschaft der Kommunisten-Ackerbauern“, die von den Arbeitern des Semjankowsker Werks gegründet wurde.

Schon einige Monate später, im Juli 1918, schrieb das Petrograder Überwachungsamt: „Die Überlebendungskommunen sind eine neue Erscheinung, äußerst interessant im Alltagsleben und äußerst nützlich für die Entwicklung der Volkswirtschaft Sibiriens. Aus eigener Initiative werden Arbeitswiderstandsfähigen, unternehmungslustigen Menschen gegründet, die durch die gemeinsame Idee verbunden sind.“

ein hoch entwickeltes Schöpfungsgefühl besitzen und sich bewußt zur Sache der Arbeit verhalten.“ Die Obuchow waren bestrebt, die Ideen des Oktober bis in die weiten Randgebiete Rußlands zu bringen.

In ihrem Artikel „Wie die Petrograder Arbeiter auf Iljitschs Rat in das ferne Kasachstan fuhren“ schrieb Nadeschda Konstantinowna Krupskaja: „Der heiß erbrannte Bürgerkrieg verhinderte die Entfaltung der Initiative der Petrograder Arbeiter. Jedoch die von den Obuchow und Semjankow Arbeitern begonnene Sache ist nicht zugrundegegangen, die Kolchose siegen in unserem Sowjetland.“

Die Oskasachstaner Kommunen der Petrograder Arbeiter erlagen den Säbelhieben der Koltshakbanen. Jedoch die historischen Erfahrungen dieser Kommunen gingen in die Geschichte ein. Sie waren Verkünder der sozialen Umwandlungen im Dorf, jene Blumen, die die Menschen als erste nach dem langen und rauen Winter erblühten. Nachher erblüht die Erde zu einem üppigen Blumenfeld, doch der Mensch bleibt dem kleinen Schneeglöckchen dankbar, das ihm den Frühling verkündete...“

Ein würdiges Denkmal den Helden-Kommunisten sind heute in Oskasachstan die Sowchose „Perwomaiski“, „Buchtarminski“, „Obuchowski“. Sie haben Zehntausende Hektar Land, erstklassige Technik. Die Sowchose sind mächtige Produzenten von Getreide, Fleisch, Milch. Aber Hauptsache — hier haben sich die Ideen der Kommunisten verwirklicht. Nicht viele von ihnen sind heute noch am Leben.

Im Sowchose „Perwomaiski“ leben Agrafina Wassiljewna Woloschina, Alexej Wassiljewitsch Woroschko — der Sohn der Dichterin-Kommunistin Nikolai Stepanowitsch Gawrilenko... Neben ihnen sind schon Tausende neuer kräftiger Sprößlinge emporgewachsen. Diejenigen, denen die Zukunft anvertraut ist.

Leo WEIDMANN, unser Sonderkorrespondent Oskasachstan



VON DER UNWISSENHEIT ZU DEN HÖHEN DES WISSENS

Was gab der Oktober den Völkern Kasachstans in der Entwicklung der Volkshildung? — Mit dieser Frage wachte sich am Vorabend des Feiertags unser Korrespondent an den Minister für Volkshildung der Republik, Genossen Kenschaly ALMANOW. Der Minister erzählte:

Vor der Oktoberrevolution war Kasachstan ein Land, dessen Bevölkerung fast ganz aus Analphabeten bestand. Von 100 Kasachenkindern schulpflichtigen Alters besuchten nur zwei die Schule. Die lese- und schreibkundige Bevölkerung machte nicht mehr als zwei Prozent aus. Der Große Oktober eröffnete den Völkern Kasachstans freien Zutritt zu allen Quellen der Kultur und Aufklärung. In den verflorbenen fünf Jahrzehnten wurden in Kasachstan 10 500 Schulen, gegen

zweihundert Hoch- und Mittelschulen gebaut. Heute gibt es in der Republik über 3 Millionen Schüler, und an Hochschulen und Techniken studieren mehr als 330 000 Jungen und Mädchen. Die gesellschaftliche Erziehung beginnt von früher Kindheit an, in den ältesten Gruppen beginnt man in den Kindergärten mit der Erlernung der Muttersprache, bahnt ehe Beziehungen mit den Schülern der Anfangsschule an. Die Kindergärtnerinnen bemühen sich, den

Kindern Liebe zur Natur, zur Heimat, den Eltern, Achtung vor Älteren und Kameraden anzuerziehen. In den Kindergärten werden Maßnahmen zur internationalen Erziehung, verschiedene Spiele, Inszenierungen und Veranstaltungen durchgeführt.

Gegenwärtig arbeiten in den Kinderanstalten an die 27 000 Pädagogen und Mediziner, von denen über die Hälfte Hoch- und Mittelschulbildung haben. In den Jahren des ersten Planjahrfünftens gab es bei uns alles in allem 193 Kindergärten mit 11 820 Plätzen, jetzt gibt es allein in Alma-Ata 280 Kindergärten, in denen 40 000 Kinder erzogen werden. In der Republik funktionieren 5 200 Kinderkrippen mit einem Kontingent von 450 000 Kindern. Von 1959 an begann man bei uns in der Republik, wie überall in unserem Lande, mit der Verwirklichung der allgemeinen Achtklassen-schulpflicht. Bedeutend ist das Schutznetz und die Zahl der Schüler gewachsen.

Die Arbeit in der kommunistischen Erziehung wurde im Zusammenhang mit der Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Sowjetmacht und dem 100. Geburtstag von W. I. Lenin bedeutend verstärkt. Ein gutes Beispiel in dieser Arbeit bieten die Mittelschulen Nr. 29, 94 und die Internatsschule Nr. 2 von Alma-Ata, die Mittelschule Nr. 30 in Kysyl-Orda und andere.

Eine mannigfaltige und interessante Arbeit in der kommunistischen Erziehung führt die Pionierorganisation namens W. I. Lenin. Gegenwärtig zählt die Pionierorganisation fast 1,5 Millionen Kinder. In der Republik funktionieren 214 Pionierpaläste und Pionierhäuser, 84 Sportschulen, 23 Stationen der jungen Techniker, 17 — der jungen Naturfreunde, 16 — der jungen Touristen u. a.

Mit jedem Jahr vergrößert sich die Zahl der pädagogischen Hoch- und Fachschulen. An 17 pädagogischen Fachschulen werden heute die Pädagogen für Schulen und Kinderanstalten herangebildet. Gegenwärtig arbeiten allein in den Schulen des Ministeriums für Volkshildung über 150 000 Lehrer, dar-

„Die grundlegende sozialistische Umgestaltung des Landes erfordert einen allgemeinen Aufschwung des kulturell-politischen Niveaus der Arbeitermassen. Eine der entscheidenden Voraussetzungen für die Kulturrevolution ist die Liquidierung des Analphabetentums, die Einführung einer obligatorischen allgemeinen Grundschulbildung sowie die Schullehre und die Verwirklichung des polytechnischen Unterrichts. In der ganzen Kulturarbeit sind die Methoden des Kulturfeldzuges, des und-der-Stoßarbeit weitgehend anzuwenden.“

(Aus dem Beschluß des XVI. Parteitags der KPdSU (B))

